

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 64

Reinhard Feldmeier

Die Christen als Fremde



Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament

Begründet von Joachim Jeremias und Otto Michel
Herausgegeben von
Martin Hengel und Otfried Hofius

64

Die Christen als Fremde

Die Metapher der Fremde
in der antiken Welt, im Urchristentum
und im 1. Petrusbrief

von

Reinhard Feldmeier



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Feldmeier, Reinhard:

Die Christen als Fremde: die Metapher der Fremde in der antiken Welt,
im Urchristentum und im 1. Petrusbrief / von Reinhard Feldmeier –
Tübingen: Mohr, 1992

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament; 64

ISBN 3-16-145982-2 978-3-16-157444-3 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019
NE: GT

© 1992 J.C.B.Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von der rhr computer publishing GmbH in Tübingen aus der Times Antiqua gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Gebr. Buhl in Ettlingen gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

Meinen Eltern
Wilma und Georg Feldmeier

Vorwort

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um die leicht überarbeitete Fassung meiner 1991 von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen angenommenen Habilitationsschrift.

Dank schulde ich zahlreichen Personen, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen. An erster Stelle sei hier Prof. Dr. Drs. h.c. Martin Hengel genannt, der meine Arbeit immer mit lebhaftestem Interesse begleitet hat. Hilfreich waren die vielen Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, in denen ich meine Überlegungen zur Diskussion stellen konnte und wertvolle Anregungen empfing. Als wichtigste seien genannt: Dr. Rudolf Abraham Bitter, Pfr. Hermann Geyer, Pfrin. Dr. habil. Jutta Hausmann, Pfr. Dr. Ulrich Heckel, Pfr. Dr. Wolfgang Kraus, Prof. Dr. Hermann Lichtenberger, Pfr. Peter Marinkovic, Prof. Dr. Hans Schmoll sowie meine Frau.

Die Mühen des Korrekturlesens sowie der Registeranfertigung haben Sabine Geyer, Bernhard Mutschler und Matthias Kopp mit mir geteilt. Der Einstieg in die fremde Welt des Computers wäre mir nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Hilfe von Frau Andrea Siebert. Die Bibliothek der Augustana-Hochschule mit ihrem Leiter Dr. Wolfgang Krämer war bei der Beschaffung von Literatur außerordentlich hilfsbereit. All ihnen sei hier gedankt. Ohne ihre Hilfe hätte die Arbeit nicht in dieser relativ kurzen Zeit abgeschlossen werden können.

Ich danke dem Mohr-Verlag für seine vorzügliche Betreuung beim Druck der Arbeit sowie dem Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche in Bayern für seinen großzügigen Zuschuß zur Erstellung dieses Manuskripts.

Koblenz, im Mai 1992

R.F.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII	
Hinführung	1	
1. Teil		
»...als Beisassen und Fremde...« – Der Traditionshintergrund der Metaphern ΠΑΡΟΙΚΟΣ und ΠΑΡΕΠΙΔΗΜΟΣ.		
Zum Vorgehen	5	
§1 <i>Der Assoziationshorizont der beiden Termini πάροικος und παρεπίδημος und ihrer Derivate im biblischen, jüdischen und paganen Schrifttum</i>		8
1. παρεπίδημος	8	
1.1 Häufigkeit	8	
1.2 παρεπίδημος im biblischen Schrifttum	8	
1.3 παρεπίδημος κτλ im paganen Schrifttum	10	
2. πάροικος κτλ	12	
2.1 Die pagane Literatur	12	
2.2 πάροικος in der LXX (und in der frühjüdischen Literatur)	15	
3. παροιμία	17	
4. διασπορά	19	
5. Zusammenfassung	20	
§2 <i>Fremde als Metapher für die menschliche Existenz in paganer Tradition</i>		23
1. Zur Herkunft dieser Vorstellungen	23	
2. παρεπιδημία τίς ἐστίν ὁ βίος – »Fremde« und verwandte Metaphern als Bilder für die Begrenztheit und Flüchtigkeit menschlicher Existenz	24	
3. »Ein Fremder und Vorübereilender« – die philosophische Deutung der Fremde	27	
4. Zusammenfassung	36	

§3 <i>παρεπίδημος</i> und <i>πάροικος</i> als theologische Metaphern in der alttestamentlichen Tradition	39
1. Die hebräische Bibel	39
1.1 Die Fremden in Israel	39
1.2 Erzväter, Ägypten, Babylon – Israels eigene Fremdlingsexistenz und deren Deutung	42
1.3 ›Fremdling‹ als metaphorische Selbstbezeichnung des Volkes bzw einzelner Frommer	45
2. Der Sprachgebrauch der LXX	51
3. Zusammenfassung: Der Vergleich mit paganen Traditionen	52
§4 <i>Die Kategorie der Fremde im Frühjudentum</i>	55
1. Die Vermeidung der positiven Aufnahme der Fremdlingsmetapher in der apokryphen und pseudepigraphischen Literatur	55
2. Die Aufnahme der Vorstellung von der Fremdlingsexistenz im ›radikalen‹ Judentum von Qumran	57
3. Die philosophische Deutung der alttestamentlichen Fremdlingsmetapher im hellenistischen Diasporajudentum (Philo)	60
3.1 Der Weise als Fremder in dieser Welt	60
3.2 Der Hintergrund der philonischen Ausführungen: Die Bewältigung der gesellschaftlichen Fremdheitserfahrungen der Juden in Ägypten	63
3.3 Philos Deutung im Zusammenhang des Frühjudentums	69
4. Zusammenfassung	72
§5 <i>Das Thema der Fremde im Neuen Testament</i>	75
1. Überblick und Vorgehen	75
2. Die Anklänge an das Thema der Fremde bei Paulus und im deuteropaulinischen Epheserbrief	80
3. Die Fremdlingsexistenz der alttestamentlichen Zeugen im Hebräerbrief ..	83
4. Zusammenfassung	93
§6 <i>Der Bezug zum 1 Petr</i>	95
1. Der Rückgriff auf die Septuaginta: Identität durch Identifikation	95
2. Das Judentum als prägender Vermittler	96
2.1 Die dualistische Einfärbung	97
2.2 Die paränetische Ausdeutung	98

2.3 Fremde als elitäre und gesellschaftskritische Kategorie	99
2.4 Der Weg der Vermittlung	100
3. Der Bezug zur neutestamentlichen Verkündigung: Die eschatologische Zuspitzung	102
4. Die Eigenständigkeit des 1 Petr	103

2. Teil

»An die erwählten Fremden in der Zerstreuung« – Selbstverständnis und Weltverhältnis der christlichen Gemeinde nach dem 1. Petrusbrief.

§7 »Das befremdet sie« – die Situation der Adressaten	105
1. »Betrübt in allerlei Anfechtungen« – die Situation der frühen Christen ..	105
1.1 Die Art des im 1 Petr angesprochenen Leidens	105
1.2 Die Urheber des Leidens	111
2. Die Ursachen des Konfliktes	113
2.1 »Gottlosigkeit« und »Menschenhaß« – die Ablehnung der frühen Christen in der Bevölkerung und deren Ursachen	113
2.2 Obstinatio – zum Konflikt mit den Behörden	121
<i>Exkurs 1: Judenfeindschaft und Christenhaß in der Antike –</i> <i>Entsprechungen und Unterschiede</i>	127
§8 »...um euch zu ermahnen und zu trösten« – Aufbau, Thematik und Ziel des 1. Petrusbriefes	133
Zum Vorgehen	133
1. Aufbau	133
2. »Berufen zu lebendiger Hoffnung« – das Fundament (1,3–2,10)	138
2.1 Das »Erbe in den Himmeln« und der gegenwärtige Jubel – die neue Perspektive (1,3–12)	138
2.2 »Erlöst von der sinnlosen Lebensweise« – das neue Leben (1,13–2,3)	140
2.3 »Priesterschaft« und »Gottes Volk« – die neue Gemeinschaft (2,4–10)	143
3. »Selig seid ihr« – die Vergewisserung im Leiden	144
3.1 Der Eingang: Das »Trotzdem« der Freude (1,6–8)	144
3.2 Die Entsprechung zum leidenden Herrn (2,18–24)	145
3.3 Die Seligpreisung der Leidenden (3,13–17)	147
3.4 Der Höhepunkt: Freude im Leiden (4,12–19)	148
3.5 Der Abschluß: Vertrauen und Widerstand (5,6–9)	150
4. »Seid heilig« – die Paränese	151
4.1 Die Gott entsprechende ἀναστροφή (Überblick)	151
4.2 »Werdet nicht gleich« - die Unterscheidung (1,14ff; 2,11f; 4,2f uö) ..	153

4.3 »Seid untertan« – die Bewährung (2,13–3,9)	155
4.3 Die Haustafeln als Abfall vom wahren Christentum?	155
4.32 Abzweckung und theologische Begründung der Anweisungen zur Unterordnung im 1 Petr	158
<i>Exkurs 2: Untertan und mündiger Bürger – berechnigte und unberechnigte Kritik an den Anweisungen des 1 Petr</i>	164
4.4 »Hört nicht auf, einander zu lieben« – das Verhalten der Christen zueinander	166
4.41 Die Einheit und der Zusammenhalt der Gemeindeglieder (1,22; 2,17; 3,8; 4,8f; 5,14)	166
4.42 »Seid nicht Herren über die Gemeinde« – Herrschaft und Unterordnung innerhalb der Gemeinschaft (5,1–5)	168
5. »Ihr aber seid Gottes Volk« – der wechselseitige Zusammenhang von christlichem Selbstverständnis und gesellschaftlicher Fremdheit und Entfremdung	169
5.1 Zusammenfassung der zentralen Anliegen des 1 Petr	169
5.2 Der Zusammenhang von Fremdeinschätzung und Selbstverständnis der Christen	170
§9 <i>Die Erschließung christlichen Selbstverständnisses und Weltverhältnisses durch die Kategorie der Fremde im 1 Petr</i> ..	175
1. <i>πάροικος</i> und <i>παρεπίδημος</i> als Schlüsselworte des 1 Petr	175
2. Das Selbstverständnis: Christliche Identität in gesellschaftlicher Nicht-Identität	177
3. Das Weltverhältnis	180
3.1 »Fremde« als Befreiung zum Gegenüber	180
3.2 Fremdlingsschaft als zeichenhafte Existenz	183
4. Die Gemeinde: Gemeinschaft der gemeinsam Fremden	187
5. Zusammenfassung	191
<i>Anhang 1: Einleitungsfragen</i>	193
1. Verfasserschaft	193
2. Datierung	198
3. Adressaten	199
4. Literarkritisches	200
5. Gattung	201
<i>Anhang 2: »Fremde« als Metapher – eine Auseinandersetzung mit J.Elliotts »A Home for the Homeless«</i>	203
1. Elliotts These: Die Korrelate <i>οἰκος</i> und <i>πάροικος</i> als Schlüssel zum Verständnis des 1 Petr	203

2. Kritik der These Elliotts	204
2.1 οἶκος und πάροικος als korrelierende Schlüsselworte des 1 Petr? ..	204
2.2 Elliotts Deutung der Begriffe οἶκος und πάροικος	202
<i>Anhang 3: »Ich bin ein Gast auf Erden...« – Beobachtungen zur Wirkungsgeschichte der Kategorie der Fremde</i>	<i>211</i>
1. Die Alte Kirche	211
2. Das Mönchtum	214
3. Lieder und Erbauungsliteratur	215
4. Zeitgenössische Beispiele	217
5. Zusammenfassung	218
Literaturverzeichnis	219
Stellenregister	239
Stichwortregister	257
Griechische Begriffe	263
Hebräische und aramäische Begriffe	264

Hinführung

(1) Der 1. Petrusbrief hat als erste christliche Schrift die Glaubenden unmittelbar als Fremde bezeichnet. Auch wenn er dabei auf alttestamentliche, jüdische und – zumindest mittelbar – auch auf pagane Traditionen zurückgreift, so stellt er doch, soweit das noch feststellbar ist, die erste Schrift dar, in der die Fremdlingsmetapher zu einer zentralen Selbstbezeichnung wird¹. Damit hat er im Christentum eine nicht unbedeutende Wirkungsgeschichte entfaltet².

Die Gewöhnung daran eben aufgrund dieser Wirkungsgeschichte darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß eine solche Selbstbezeichnung durchaus ungewöhnlich ist. Denn der Begriff des Fremden ist zunächst ein Fremdurteil. Er wird von einer Gruppe verwendet, die damit diejenigen ausgrenzt, die an ihr keinen Anteil haben (oder keinen Anteil haben sollen)³.

Dabei sind zwei Aspekte zu unterscheiden, die der deutsche Begriff des Fremden umfaßt: Zum einen gibt es den schlechthin Fremdartigen, der draußen ist und zu dem kaum mehr als äußerliche Beziehungen bestehen. Daneben gibt es aber auch den Fremden in der eigenen Mitte, der zwar gerade dadurch gekennzeichnet ist, daß er nicht voll dazugehört⁴, der aber andererseits – gerade durch die Abgrenzung von ihm – auch das Selbstverständnis einer Gemeinschaft prägen kann. Sowohl im Griechischen wie im Hebräischen werden beide Aspekte auch terminologisch klar unterschieden⁵.

¹ Am ehesten wäre noch Philo von Alexandrien in dieser Hinsicht mit dem 1 Petr vergleichbar (su §4,3). Doch abgesehen davon, daß bei Philo das Fremdlingsprädikat auf den Weisen bezogen wird und so nur in Verbindung mit dem Begriff des Weisen zu einer indirekten Selbstbezeichnung wird, kann man wohl nicht sagen, daß die Kategorie der Fremde auch für Philo in gleicher Weise für sein Selbstverständnis zentral ist, wie dies im 1 Petr der Fall ist (su §9,1).

² Su Anhang 3.

³ Vgl FASCHER: Fremder 307: Der Begriff des Fremden ist »wesenhaft soziologisch«.

⁴ Vgl NOTHNAGEL: Fremde 6f: »Entscheidendes Kriterium, das die Formation dieser unterschiedlichen Klassen von Fremdheit gewährleistet, ist Formation eines Gegensatzes zwischen Drinnen und Draußen. Denn die Bildung einer sprachlich-ethnischen oder räumlichen Entität weist denjenigen Sozialfiguren, die sich innerhalb dieses Zusammenhangs befinden, einen anderen Stellenwert zu als denjenigen, die dieser Entität äußerlich bleiben«.

⁵ Derjenige Fremde, der schlechthin außen steht, zu dem als zu dem ganz anderen zumindest keine innere Beziehung besteht, wird im Griechischen vor allem mit dem Begriff *βάββαρος* bezeichnet. Durch diese Unterscheidung zwischen Griechen und Barbaren wird geradezu eine Zweiteilung der Welt vorgenommen (vgl BASLEZ: L'étranger 183ff). Auch *ξένος* und *ἀλλότριος* bezeichnen eher den ganz Fremden. Im Hebräischen sind es die Begriffe *גֵר* und *נכרי*, die den gänzlich Fremden bezeichnen (zum Einzelnen su §3,1). Auf der anderen Seite

Die Skala der Empfindungen gegenüber dem Fremden reicht von Abwehr und Feindseligkeit über Verachtung, Gleichgültigkeit bis hin zu Neugier, Faszination, ja Nachahmung des anderen und Fremden. Denn Begegnung mit dem Fremden stellt Selbstverständliches in Frage und kann so zur Krise führen, sie kann aber auch Innovation bedeuten (wobei sich beides keineswegs ausschließt). Entsprechend kann der Fremde ebenso als der bedrohende andere, der Unpassende und Böse empfunden werden wie als der Bote einer anderen Welt, der neue Horizonte eröffnet. Nicht selten dürften die Empfindungen gegenüber dem Fremden aus beidem gemischt sein, und es hängt zum einen von dem jeweiligen Zustand der Gesellschaft und ihren Erfahrungen mit Fremden ab, welcher Aspekt jeweils dominiert⁶. Zum andern hängt dies aber auch daran, mit welcher Art »Fremdem« man es zu tun hat: In den Beziehungen zum »inneren Fremden«⁷, der unter den gleichen Bedingungen wie man selbst anders lebt, denkt und handelt, sind im allgemeinen die negativen Einstellungen vorherrschend (vom Versuch der Vereinnahmung über die Ausgrenzung als minderwertig bis zum Sündenbockmechanismus).

In jedem Fall⁸ gilt, daß im Begriff der Fremde das Gegenüber in erster Linie aus der Perspektive einer Ab- und Ausgrenzung in den Blick kommt, einer Negation des Vertrauten, des Akzeptierten und häufig auch des Gleichwertigen. Was aber bedeutet es nun, wenn eine Gruppe sich eine solche Fremdbezeichnung, eine solche von außen gesetzte Distanz, die immer auch eine Ausgrenzung impliziert, so zu eigen macht, daß diese Negation zum konstitutiven Moment der eigenen Identität wird, wie dies bei der Selbstbezeichnung als Fremde der Fall ist⁹? Was führt dazu, daß sich Menschen selbst als Fremde bezeichnen? Und welches Verhältnis zu sich selbst und zur Mitwelt wird damit ausgedrückt?

(2) Den dadurch aufgeworfenen Fragen soll hier im Blick auf den Situationsbezug dieser Metapher in doppelter Weise nachgegangen werden. Zum einen ist zu prüfen, welche Bedingungen zu einem derartigen Selbstverständnis füh-

stehen diejenigen, die zwar nicht im Vollsinn dazugehören, die jedoch als Außenseiter bzw als ethnische, religiöse und/oder soziale Randgruppe in irgendeiner Weise in das bestehende Gefüge der Gesellschaft integriert sind (im Griechischen etwa *πάροικος* und *μέτοικος* vgl § 1; im Hebräischen *גר* und *תושב* vgl § 3,1). Zu letzterem gehören auch diejenigen Fremden, die – wie im mer es um ihren Stand oder ihre Herkunft bestellt ist – sich nur für kurze Zeit aus meist eindeutigen Gründen an einem bestimmten Ort aufhalten (im Griechischen *ἐπιδημοῦντες* bzw *παρεπιδημοῦντες/παρεπίδημοι* su § 1).

⁶ Ein Beispiel dafür ist etwa der Begriff »Ausländer«, der im Deutschen erst in den letzten Jahren eine deutlich negative Bedeutung gewonnen hat.

⁷ FORTES: Strangers 229ff unterscheidet einleuchtend zwischen »internal strangers« und »external strangers«.

⁸ Der 1 Petr knüpft terminologisch an letzteres an, und darauf konzentriert sich auch die folgende Untersuchung.

⁹ Dies wird noch dadurch verschärft, daß nach antiker Vorstellung eben nur der Bürger (und nicht der Fremde) ein freier Mensch mit seinen Rechten (und damit erst im Vollsinn Mensch) ist.

ren oder dieses doch begünstigen. Daneben aber und vor allem ist zu klären, welches Selbstverständnis und Weltverhältnis mit dieser Selbstbezeichnung auf den Begriff gebracht bzw bei den Adressaten dieses Schreibens intendiert wird. Denn gegenüber der (auch aufgrund einer bestimmten Wirkungsgeschichte) naheliegenden Vermutung, daß die Kategorie der Fremde die so Bezeichneten – typisch sektenhaft – aus dem Gegensatz zur Gesellschaft definieren und so auf die Abgrenzung von dieser fixieren soll, kennzeichnet den 1 Petr eine (im Vergleich zu anderen Schriften, die in einer vergleichbaren Situation verfaßt sind) bemerkenswerte Offenheit gegenüber der Mitwelt. Die Arbeit wird deutlich machen, daß dies nicht zuletzt mit der Anrede der Christen als Fremde zusammenhängt. Sie wird aufzeigen, wie der 1 Petr den durch ihre gesellschaftliche Randexistenz angefochtenen Gemeinden durch die Kategorie der Fremde ein neues Selbstverständnis und Weltverhältnis erschließt. Dies scheint mir nicht zuletzt auch für die heutige Kirche von Interesse zu sein, die sich – zumindest in Mitteleuropa – zunehmend als Kirche auf dem Weg in die Minderheit erfährt.

(3) Die Untersuchung ist zweigeteilt. Ein erster Hauptteil beschäftigt sich mit dem traditionsgeschichtlichen Hintergrund der Selbstbezeichnung als Fremde. Dabei wird zunächst gefragt, was die im 1 Petr verwendeten Begriffe *πάροικος* und *παρεπίδημος* genau bedeuten: welche Art von Fremde damit gemeint ist und was antike Hörer bzw Leser mit diesen Begriffen verbanden (§ 1). Nach dieser Klärung des Assoziationshorizontes der Begriffe soll untersucht werden, wo, warum und wie diese Selbstbezeichnung in der paganen Literatur (§ 2), im AT (§ 3), im Frühjudentum (§ 4) und im NT (§ 5) aufgenommen wird und wie sich diese Texte zueinander verhalten. Dabei soll – soweit möglich – auch gefragt werden, welchen Bezug diese Selbstbezeichnung in den behandelten Texten zu bestimmten gesellschaftlichen und historischen Bedingungen hat. Ein letzter Paragraph (§ 6) soll dann die Abhängigkeit wie die Eigenständigkeit des 1 Petr bei dem Gebrauch dieser Metapher aufzeigen.

Letzteres bereitet den zweiten Hauptteil vor, der die Bedeutung der Kategorie der Fremde für das Selbstverständnis und Weltverhältnis der christlichen Gemeinden gemäß dem 1 Petr untersucht. Bezogen auf das Thema der Fremde wird in einem ersten Unterabschnitt (§ 7) zunächst die Situation dargestellt, auf die der 1 Petr Bezug nimmt und mit der er sich auseinandersetzt, um dann in einem zweiten Abschnitt (§ 8) die Art und Weise aufzuzeigen, wie er diese Situation theologisch beurteilt und in ihr auf seine Adressaten Einfluß nimmt, also seine Theologie und Strategie. Den Abschluß bildet dann die Darstellung dessen, wie der 1 Petr in einer Situation bedrängter Minderheitsexistenz auch mit Hilfe der Kategorie der Fremde seinen angefochtenen Adressaten christliches Selbstverständnis und Weltverhältnis erschließt.

Die Untersuchung wird abgerundet durch drei Anhänge. Der erste nimmt Stellung zu Einleitungsfragen. Der zweite setzt sich mit der vielbeachteten Deutung des 1 Petr durch J.Elliott auseinander. Im letzten Anhang sind einige

Beobachtungen zur Wirkungsgeschichte der Kategorie der Fremde zusammengestellt.

Weggelassen wurde ein Exkurs zum Verständnis der Fremde in der Gnosis, da keinerlei Beziehungen des 1 Petr zur Gnosis erkennbar sind. Erwähnenswert ist nur, daß das gnostische Verständnis der Fremde als Ausdruck der Entweltlichung zwar die Wirkungsgeschichte und damit das Verständnis dieser Kategorie zum Teil bis heute nachhaltig geprägt hat, daß dies aber, wie sich zeigen wird, gerade nichts mit dem 1 Petr zu tun hat.

1. Teil

»...als Beisassen und Fremde...« – Der Traditionshintergrund der Metaphern ΠΑΡΟΙΚΟΣ und ΠΑΡΕΠΙΔΗΜΟΣ

Zum Vorgehen

(1) Wenn der 1 Petr seine Adressaten als *παρεπίδημοι* und *πάροιχοι* bezeichnet, so bedient er sich dabei zumindest im zweiten Fall eines Begriffes, der in der antiken Welt zunächst auch einen rechtlichen, politischen und sozialen Sachverhalt bezeichnen kann, wengleich der Versuch, die damit angesprochene Schicht rechtlich und sozial eindeutig einzugrenzen, sich schon aufgrund der komplizierten Rechtsverhältnisse im römischen Reich¹ als sehr schwierig, wenn nicht als unmöglich erweist. Hinzu kommt die geschichtliche Entwicklung in der Kaiserzeit, in der die Paroikie zurücktritt, möglicherweise sogar ganz verschwindet². Nun ist es im Zusammenhang dieser Arbeit auch nicht nötig, sich in allen Einzelheiten mit diesen rechtlichen und sozialen Fragen auseinanderzusetzen, da der 1 Petr die Begriffe *παρεπίδημοι* und *πάροιχοι* zweifellos der biblisch-jüdischen Tradition entnommen hat³ und beide zudem eindeutig metaphorisch gebraucht. Hier soll so weit als möglich geklärt werden, welche Konnotationen diese Begriffe zur Zeit des 1 Petr hatten, wel-

¹ Rechtlich gesehen war das römische Reich weitgehend ein Flickenteppich von Stadtrepubliken, deren Verfassungen im einzelnen selbst in einem begrenzten Gebiet wie Kleinasien, an das der 1 Petr gerichtet ist, ganz unterschiedlich waren. Hinzu kommt als weitere Schwierigkeit, daß es durch die relativ häufige Verleihung des römischen Bürgerrechtes neben dem lokalen Bürgerrecht in immer stärkerem Maße auch das römische gab (vgl FASCHER: Fremder 330ff). Während das lokale Bürgerrecht meist relativ wenigen vorbehalten war, war es für Rom bezeichnend, daß es die Zahl seiner Bürger – wenn auch in der Abstufung von lateinischem und römischem Bürgerrecht – stark vermehrte (etwa durch die Bestimmung, daß der Freigelassene eines römischen Bürgers selbst römischer Bürger wurde). Auf diese Weise vermochte Rom die Umwandlung von einem Stadtstaat in einen Territorialstaat zu vollziehen, und gerade in Kleinasien lebten die meisten römischen Bürger außerhalb Italiens.

² Su § 1,2.1.

³ Der Versuch von ELLIOTT, HOME, dies zu bestreiten und stattdessen diese beiden termini unmittelbar auf die sozialen Gegebenheiten in der Gemeinde zu beziehen, kann in keiner Weise überzeugen; vgl dazu die Auseinandersetzung mit ELLIOTT in Anhang 2.

che Assoziationen – auch rechtlicher und sozialer Art⁴ – bei den Hörern und Lesern des Briefes vermutlich allein durch die Verwendung der Worte ausgelöst wurden. Zu diesem Zweck soll im ersten Paragraphen vor allem die Verwendung und Bedeutung beider Begriffe als *nomina propria* sowohl in alttestamentlichen und jüdischen Schriften wie in der paganen Literatur des Hellenismus und der frühen Kaiserzeit (vor allem vom zweiten vorchristlichen bis zum zweiten nachchristlichen Jahrhundert) untersucht werden. Mit der Bedeutung des in 1 Petr 1,17 verwendeten, im Profangriechischen nicht belegten Derivates *παροικία* sowie mit dem in 1 Petr 1,1 begegnenden Terminus *diasporā* befaßt sich jeweils ein weiterer Unterabschnitt.

(2) Gelegentlich wird in der paganen Literatur, vor allem in der Philosophie, metaphorisch die Existenz des Menschen in dieser Welt als kurzer Aufenthalt und Wandel in der Fremde bezeichnet. Dieser metaphorische Gebrauch, seine Bedeutung und die damit verbundenen Vorstellungen sollen im folgenden Paragraphen untersucht werden. Teilweise werden dabei auch verwandte Vorstellungen berücksichtigt, soweit zu vermuten ist, daß sie diesen Sprachgebrauch vorbereitet oder mitgeprägt haben. Dies kann im Rahmen dieser Untersuchung nur in eingeschränktem Umfang geschehen. Im Vordergrund steht die Frage, was in der paganen Literatur mit diesen Aussagen verbunden wurde und ob bzw. inwieweit und wie die Rede von der Fremdlingschaft der Christen im 1 Petr von hier – zumindest mittelbar – beeinflusst ist.

(3) Mit seiner Anrede der Christen als Fremdlinge und Beisassen knüpft der 1 Petr fraglos an alttestamentliche Texte an. Die alttestamentliche Tradition soll deshalb im dritten Paragraphen untersucht werden. Da sich der 1 Petr nur über die LXX auf das AT zurückbezieht⁵, folglich die verschiedenen Schichten und Überlieferungsstufen für ihn keine Bedeutung haben, genügt hier ein Überblick⁶. Wenn dabei dennoch, soweit das im Rahmen dieser Arbeit möglich ist, auch auf überlieferungsgeschichtliche Fragen eingegangen wird, so soll damit aufgewiesen werden, unter welchen Bedingungen diese Selbstbezeichnung aufgenommen wurde, welches also ihr Erfahrungsbezug ist. Auf Besonderheiten des Sprachgebrauchs der LXX und deren Ursachen wird in einem zweiten Unterabschnitt eingegangen.

(4) Der nächste Abschnitt gilt dann den Traditionen des Judentums. Zu klären wird sein, warum in den meisten jüdischen Schriften das Thema der Fremde nicht zur Selbstbezeichnung aufgenommen wird, es aber in Qumran und – in ganz anderer Weise und noch weit häufiger – bei Philo begegnet. Bei letzterem findet sich der Bezug zum Thema der Fremde sogar relativ häufig, und es

⁴ Es geht dabei noch nicht um die theologischen Implikationen dieser Begriffe in der alttestamentlichen und jüdischen Tradition, die in zwei eigenen Paragraphen behandelt werden.

⁵ Wie der 1 Petr ja auch sonst, etwa durch die Anrede als *παρεπίδημοι διασποράς* (1 Petr 1,1) zu erkennen gibt, daß er an die Traditionen des Diasporajudentums anknüpft.

⁶ Eine detailliertere Untersuchung der atl Tradition im Blick auf diese Frage (besonders im Blick auf die religiösen, zeitgeschichtlichen und gesellschaftlichen Erfahrungsbezüge dieser Kategorie in den einzelnen Schriften) fehlt bis jetzt und wäre zweifellos interessant.

werden auch die entsprechenden, aus der LXX entnommenen Begriffe immer wieder zum Gegenstand eigener, stark philosophisch geprägter Überlegungen gemacht. Das ist um so bemerkenswerter, als das Thema der Fremde bis dahin (sowohl in der paganen wie in der alttestamentlichen Tradition) nur selten begegnet und aufs Ganze gesehen eine deutlich untergeordnete Rolle spielt. Philo bzw das Diasporajudentum stellt so in der Bedeutung, die dem Thema der Fremdlingsschaft zukommt, die unmittelbarste Parallele zum 1 Petr dar.

(5) Eine Übersicht über das Phänomen der Fremde im NT beschließt die Erhellung des traditionsgeschichtlichen Hintergrundes.

(6) Der letzte Paragraph dieses zweiten Hauptteiles bezieht die Ergebnisse der Traditions Geschichte auf den 1 Petr. Er macht deutlich, welche Traditionen die Rede von der Fremdlingsschaft der Christen im 1 Petr geprägt haben und in welcher Weise sie das getan haben bzw wo und wie sich der 1 Petr auch von der Tradition unterscheidet.

§1 Der Assoziationshorizont der beiden Termini πάροικος und παρεπίδημος und ihrer Derivate im biblischen, jüdischen und paganen Schrifttum

1. παρεπίδημος

1.1 Häufigkeit

Der für den 1 Petr schon durch seine zweimalige Verwendung an entscheidender Stelle¹ als bedeutsam ausgewiesene Begriff παρεπίδημος begegnet sowohl im biblisch-jüdischen wie im paganen Schrifttum ausgesprochen selten.

In der LXX wird das Wort nur zweimal parallel zu πάροικος verwendet (Gen 23,4; ψ 38,13 [Ps 39,13]), bei *Aquila*, *Symmachus* und *Theodotion* ist es gar nicht überliefert. Im NT findet sich das Wort nur noch einmal in Hebr 11,13 – und auch hier nur als Parallelbegriff (zu ξένος). *Josephus* verwendet es gar nicht; *Philo* nur einmal – und das als Zitat von Gen 23,4 (Conf Ling 79). Das Verb παρεπιδημεῖν wird von *Philo* zweimal gebraucht. In der gesamten *pseudepigraphischen Literatur* begegnet das Verb nur einmal im *Aristeasbrief* (ep Ar 110,3). Ähnlich ist der Befund in der *paganen Literatur*: In den Schriften vom zweiten vorchristlichen bis zum zweiten nachchristlichen Jahrhundert, soweit ich sie erschließen konnte, begegnete das Substantiv παρεπίδημος ausgesprochen selten². Dazu kommen noch einige weitere Belege aus dem dritten vorchristlichen Jahrhundert, zwei Papyri³ und ein Fragment des Historikers Kallixeinos von Rhodos⁴. Etwas häufiger kommt dort das Verb παρεπιδημεῖν vor⁵. Auch wenn diese Auflistung keine Vollständigkeit beanspruchen kann, bestätigt sie doch die Seltenheit dieses Begriffs.

1.2 παρεπίδημος im biblischen Schrifttum

Die Selbstbezeichnung der Christen als παρεπίδημοι knüpft, wie bereits erwähnt, an die LXX an. Den damit aufgenommenen Traditionen ist der übernächste Paragraph gewidmet. Hier geht es nur um eine Wortfeldanalyse, um den Sprachgebrauch und das Spektrum der Konnotationen der Wortfamilie παρεπιδημεῖν.

¹ Su §9,1.

² Polyb 32,6,4,3; Athen Deipnosophistae 5,25,10 (196a); Athen Deipnosophistae [epit.] 2",1",71,11.

³ PZen.Col. II,72; PPetr 3p.7,15.

⁴ FGH III C/1, fr 627 F2.

⁵ Su §1,3.

In *Gen 23,4* impliziert die Selbstvorstellung Abrahams als *πάροικος καὶ παρεπίδημος*, daß er keinen Landbesitz (hier für ein Grab) hat und auch nicht hierhergehört – es ist vorausgesetzt, daß Abraham nach dem Begräbnis weiterzieht.

Übertragen begegnet dann diese Vorstellung im Zusammenhang mit einer Fremdheitsaussage häufiger im AT, um auch für die im Lande Wohnenden die Unverfügbarkeit dieser Lebensgrundlage und damit deren bleibende Abhängigkeit von Gott auszudrücken⁶. Dieser Gedanke steht vermutlich auch hinter *ψ 38,13 (Ps 39,13)*⁷, wo die Bitte zu Gott durch den Hinweis des Beters begründet wird, daß er vor Gott ein *πάροικος* sei und ein *παρεπίδημος* wie alle seine Väter.

Der *Hebräerbrief* nimmt die Terminologie von *Gen 23,4* auf und spiritualisiert sie, wenn er *11,13* von Abraham und den anderen Erzvätern sagt, daß sie *ξένοι καὶ παρεπίδημοι ἐπὶ τῆς γῆς* waren und damit meint, daß sie *κατὰ πίστιν* lebten und starben (*Hebr 11,13*), dh im Bezug auf Gottes noch ausstehende Zukunft, in Erwartung der Stadt, zu der sie wahrhaft gehören sollten (*Hebr 11,10* vgl *13,14*), auf der Suche nach der eigentlichen *πατρίς* (*Hebr 11,14*). Deutlich ist der Gegenbegriff hier die (Heimat-)Stadt im Sinne einer endgültigen Zugehörigkeit (su § 5,3).

Der Hebr berührt sich hier eng mit *Aussagen Philos.* in denen dieser das Verb *παρεπίδημεῖν* gebraucht: So heißt es *Agric 65*, daß für die Seele des Weisen der Himmel das Vaterland bzw die Vaterstadt (*πατρίς*) sei, die Erde aber Fremde, weshalb nur die Weisheit sein eigenes Haus sei, der Körper dagegen ein Fremdes, wo seine Seele sich nur als Gast (*παρεπίδημεῖν*) aufhalte. Ähnlich wird in *Conf Ling 76* das *παρεπίδημεῖν* dem *κατοικεῖν* der Törichten und Lasterhaften entgegengesetzt, die fälschlicherweise hier wie in einer *πατρίς* wohnen. Der Begriff bezeichnet also auch hier das Verhalten des Weisen, der sich in dieser Welt nicht endgültig heimisch macht. (Für beide Texte ist es im übrigen nicht nur bezeichnend, daß *παρεπίδημεῖν* parallel zu *παροικεῖν* verwendet wird, ohne daß ein Bedeutungsunterschied erkennbar wird, sondern auch, daß – wie im Hebr – das Fremdsein mit *ξένος* wiedergegeben wird, das hier der Gegenbegriff zu *πατρίς* und damit ein Parallelbegriff zur Wortfamilie *παρεπίδημεῖν* ist).

In *ep Ar 110,3* bezeichnet das Verb die in einer bestimmten Situation auf zwanzig Tage beschränkte Verweildauer der (nicht zur Stadt gehörenden) Landbevölkerung in Alexandrien.

Überall wird – wenn auch zumeist metaphorisch⁸ – mit dem Begriff *die Negation eines bestimmten gesellschaftlichen und rechtlichen Status ausgedrückt*. Im AT ist dies auf den Landbesitz und den davon abhängigen Stand bezogen. Bei Philo und im Hebr begegnet *παρεπίδημος* bzw *παρεπίδημεῖν* in expliziter Verbindung mit *πατρίς* »Vaterstadt«, also mit einem Begriff, der eine gesellschaftliche und rechtliche Zugehörigkeit im Horizont hellenistischen Denkens beschreibt⁹. Letzteres stellt mit seiner Orientierung am Stadtstaat eine Akzentverschiebung gegenüber den am Land orientierten alttestamentlichen Stellen dar, ohne daß dadurch sich die Bedeutung grundlegend ge-

⁶ Su § 3,1.3.

⁷ Vgl KRAUS 455.

⁸ Eine Ausnahme bildet neben *ep Ar 110,3* nur *Gen 23* – und auch hier ist fraglich, inwieweit Abraham bewußt als der Fremde und somit als Identifikationsfigur dargestellt wurde (su § 3,1.2)).

⁹ Die Erwähnung der *πόλις* im Hebr unterstreicht dies noch (*11,10–16;13,14; vgl 12,22*).

ändert hätte. An den Stellen, an denen das Wort in seinem eigentlichen Sinn gebraucht wird, wird zudem deutlich, daß nur an eine *begrenzte Verweildauer* gedacht ist.

Hüten muß man sich im Zusammenhang sämtlicher antiken Aussagen vor den romantischen Konnotationen, den der Begriff Heimat im Deutschen – im übrigen erst seit gut hundert Jahren¹⁰ – hat. Die πατρίς ist ›Heimat‹ nur für Vollbürger, sie ist ein rechtlicher und sozialer Begriff, der Stand, Rechte und Pflichten regelt und den Bürger streng gegen andere Schichten abgrenzt.

Im biblischen Kontext wird παρεπίδημος nur im Zusammenhang mit einem anderen, geläufigeren Begriff als Hendiadyoin verwendet¹¹. Das ungebrauchliche Wort scheint nur dazu zu dienen, im Blick auf Abraham bzw ganz Israel den weitgehend auf den Proselyten festgelegten Begriff des προσήλυτος zu vermeiden. Da nun sowohl Philo wie der Hebräerbrief in ihrer Terminologie von der LXX beeinflusst sind, taugt das oben Festgestellte nur in eingeschränktem Maße zur Klärung der Frage nach der genauen Wortbedeutung und den Konnotationen dieses Begriffs. Deshalb soll nun auch das Wortfeld im paganen Kontext betrachtet werden. Dabei werden auch das ebenfalls seltene παρεπίδημία sowie das geläufigere Verb παρεπίδημείν mitberücksichtigt, die sich beide weder in der LXX noch im NT finden.

1.3 παρεπίδημος κτλ im paganen Schrifttum

Durchweg wird im paganen Schrifttum παρεπίδημείν κτλ von Fremden ausgesagt. Wie schon bei Philo und im Hebr ist der Wortstamm auch hier nicht selten explizit mit ξένος verbunden¹²; aber auch an den anderen Stellen

¹⁰ Das Deutsche Wörterbuch von JACOB und WILHELM GRIMM definiert »Heimat« als 1. Land bzw. Landstrich, in dem man geboren ist, 2. Geburtsort oder ständiger Wohnort, 3. das elterliche Haus oder Besitztum (Bd 10, 865f); vgl auch JENS: Heimat 89–91: »Heimat – das war bis zur Mitte des neunzehnten Jahrhunderts ein nüchternes Wort ... Geburts- und Wohnort, Herkunftsland und elterliches Haus: Polizei und Bürgermeisteramt, staatliche Hoheitsdiener und Notare hatten mitzureden, wenn es um Heimat ging... Heimat, dies zeigt der historische Rückblick, war einmal ein strenges Wort; da wurde gezählt und geprüft und gerechnet... Die Heimat mit Quelle und Wald hingegen, mit dem Mütterlein und den Trachten, der alten Linde und den rauschenden Bächlein: die Sonntagsheimat war eine Erfindung von Bürgern, die sich inmitten einer von wenigen Kapitalisten und vielen Industriearbeitern bestimmten Welt ein Refugium zu sichern trachteten, mit dessen Hilfe sie die Bedrohung von oben und unten, durch die Konzerne hier und die Proleten dort, zu kompensieren versuchten: Heimat als verklärtes Gestern, heile Welt und Relikt ständestaatlicher Ordnung im Zeitalter der Verstädterung, Industrialisierung, Vermassung«.

¹¹ Das trifft besonders für πάροικος zu (su). Was ξένος anlangt, so begegnet es zwar erst wieder in frühchristlichen Schriften (vor allem Diognetbrief 5, 5 vgl Herm s 50, 1; 50,6) als positive Selbstbezeichnung (Eph 2,12.19 bringt damit gerade den durch die Bekehrung von den Christen überwundenen Zustand auf den Begriff), ist jedoch sonst ein auch im biblischen Schrifttum geläufiges Wort.

¹² Vgl Polyb 13,8,3,3; 26,1a,1,4; Diod S 4,18,1; 4,27,3; 4,67,4; 29,32,1; Plut Tim. 38,2; Athen 5,21(193d); 10,52(439a); 13,42(579a); 13,44(581a).

Stellenregister

I. Altes Testament

Genesis		25	14, 40
3,16	156	25,6	16
11,2	62	25,8–55	46
12,1	42, 91	25,23	16, 39, 46, 47, 52, 208
12,10	42	25,35	212
15,13	16, 42, 212	25,40	16
17,8	42, 43, 44	25,47	212
19,9	17, 42	25,55	42
20,1	42, 65		
21,23	42	Numeri	
21,34	42	15,14 f	41, 49
23,4	8, 9, 16, 39, 42, 43, 45, 52, 62, 65, 212	15,26	41
26,3	42	19,10ff	41
28,4	19, 42, 43, 44	21,18	59
32,5	42	35,15	212
35,27	42, 43		
36,7	19, 42, 43	Deuteronomium	
37,1	42, 43	5,6	42
47,4	42	5,14	41
Exodus		10,17 f	63
2,22	16, 42	10,18	40, 41, 49
6,4	42, 43, 44	10,19	40, 41, 42, 52
12,45	16	14,21	41, 212
18,3	16, 42	16,12	42
19,6	205	18,6	50
20,2	42	23,8	42
20,10	41	23,21	40
22,20	40, 42, 52	24,18	43
23,9	40, 42, 52	26,5	42, 44, 45
23,12	41	28,25	20
24	176	29,10 f	41
		30,4	20
		31,12	41
Leviticus		2. Samuel	
16,29	41	1,13	15
17,8f	41		
17,10	41	2. Könige	
17,15 f	41	10,15 ff	50
17,33 f	41, 42		
19,34	40, 52		

1. Chronik		Sprüche	
5,10	15	3,34	169
22,2	17, 208	Jesaja	
29,10ff	47, 48	11,2	149, 150
29,14	16, 47	49,6	20
29,15	16, 39, 42, 45, 48, 49, 53, 208	53	146
2. Chronik		Jeremia	
2,17	208	14,8	16
1. Esra		29	200
5,7	18,43	29,4–23	202
2. Esra (Nehemia)		29,18 (LXX)	15
1,4	18, 43	35,7	50
8,35	18, 43	41,17	20
9,36	46	42,7 (LXX)	50
Ester		49,18	15
3,8	128	Klagelieder	
Psalmen		2,22	19
34,5	19	Ezechiel	
34,13–17	147	11,22–25	47
39,13	8, 9, 16, 39, 42, 45, 48, 49, 52, 53, 96, 208	20,32	43
39,14	49	20,38	19
54,16	17,18	37	43
73	46	37,27	171
105,12	42	44,15	59
110,1	86	47,22f	49
119,1–4	49	Hosea	
119,19	16, 49, 53	12,10	50
119,21	18	Amos	
119,22f	18	5,27	58
119,48	18	Habakuk	
119,54	18, 212	3,16	19
120,5	18	Zefanja	
146,2	20	2,5	15
146,9	49		

II. Apokryphen und Pseudepigraphen

Baruch		6	200
3,9–4,4	70	Syrische Baruchapokalypse	
3,10	70	–	139, 193
3,12	70	4,3	91
3,14	70	4,4	91
4,9	15	4,5f	91
4,14	15	4,7	91
4,24	15		

68,5f	45		
78 ff	55		
78,1–86,2	202		
85,3	55		
4. Esra			
–	193		
5,27f	55		
6,59	55		
7,1 ff	55		
7,26	91		
8,52	91		
10,44 ff	91		
13,36	91		
6. Esra			
–	184		
Äthiopisches Henochbuch			
22	98		
38 f	71		
39	71		
41	71		
42	71		
48,7	97		
56 f	71		
58,5	97		
90,28 f	91		
Joseph und Aseneth			
12,11	131		
Judith			
1,1 ff	55		
4,10	16		
5,5–21	55		
5,6	56		
5,7	18, 19, 56		
5,8	18, 19, 56		
5,9	18, 19, 56		
5,10	18, 19, 56		
5,15	56		
5,16	18		
5,18	18, 55, 56		
5,19	18, 55, 56		
1. Makkabäer			
2,29	58		
2,51–61	87		
5,10–13	200		
12,6–12	200		
2. Makkabäer			
1,1–9	202		
1,1–2,19	200		
1,10–2,19	202		
1,27	20		
4,1	56		
4,5	56		
4,50	56		
5,6	56		
5,8	56		
5,9	56		
5,15	56		
5,23	56		
7,24 f	153		
8,21	56		
8,33	56		
9,19	56		
13,3	56		
13,10	56		
13,14	56		
14,8	56		
14,18	56		
15,30	56		
3. Makkabäer			
6,36	18		
7,19	18		
4. Makkabäer			
18,11–19	87		
Psalmen Salomos			
8,28	20		
17,16 ff	17		
17,17	17		
17,28	18		
17,30	18		
Jesus Sirach			
Prol 34	18		
16,8 (LXX)	17		
16,9 (LXX)	17, 18		
21,28	19		
24,1–22	70		
24,3–12	70		
24,11 f	70		
29,23–28 (LXX)	16, 18		
29,23 (LXX)	18		
29,28 (LXX)	18		
29,30	18		
29,35	18		
33,1–3 (LXX)	70		

36,1–3	70	4,2	97
41,5 (LXX)	17	4,16f	71
41,8	17, 18	6,9ff	71
44,1–50	87	6,12	97
44,6	17	9,18–11,4	87
44,21–23	56	12,1	97
		18,4	97
Weisheit Salomos		19,10	18
2,15	71		
3,11	71		

III. Neues Testament

Matthäus		13,12f	121
1,21 ff	76	13,13	77, 120
2,1–12	76		
2,2	76	Lukas	
2,6	76	2,1–7	76
2,13–15	76	2,9f	76
2,16–18	76	2,10f	76
5,10	147	4,6b	164
5,11f	111, 121, 139, 174	4,30	76
5,12	96	4,34	76
5,16	163, 185	6,22	121, 139, 174
5,19f	77	6,23	96
5,48	151	6,28	160
8,20	76	6,36	151
8,21f	77	8,1–3	156
10,17–21	111, 112	9,24	77
10,19	109	9,51–19,27	76
10,34–37	118	9,57–62	76, 77
10,37	77, 118	9,58	76
10,39	77	9,59f	77
16,25	77	9,61f	77
19,29	77	12,11	109, 111
20,25	168	14,25–27	118
Markus		14,26f	77
1,15	76	15,18f	77
3,21	76	17,14	77
3,31–35	76	21,12–17	111, 112
6,1–6a	76	21,14	109
6,4	79	23,2	164
8,34	77	Johannes	
9,5	185	1,11	75, 76
10,28	77	1,14	75
10,29f	118	3,3	77
10,42	168	3,8	77
12,1–9	76	3,20	76
13,7ff	149	5,29	159
13,9–13	111, 112	7,7	76
13,11	109	12,25	77

14,2	77	12,2	178, 181
14,6	75	12,6 ff	198
14,23	77	12,17–21	160, 163
15,9–17	77	13	107, 127
15,18	76, 77	13,1–7	162
15,19b	77, 181	13,1 ff	164, 183
15,23 ff	76	14,12	109
17,9f	75	16,1 f	157
16,2f	111	16,3f	157
16,14	75		
16,14–18	77	1. Korinther	
16,16	77	1,2	104, 170, 207
16,24	75	1,20	178
17,14	181	1,24	170
18,36	122	2,6–8	178
19,12	164	2,12	178
		3,18	178
Apostelgeschichte		3,19	178
2,40	170	4,11–13	82
4,13	193	4,13	178
7,4 ff	96	6,1–11	83
13,7	108	7,13 f	164
13,16 ff	43	7,20–24	164, 165
13,50	109	7,29 ff	213
14,4 f	112	7,31	82, 181
15,23–29	202	9,3	109
15,19	121	10,11	142
16,14	157	14,34	157
16,19–40	109	15,49	80
16,19 ff	112	16,19	157
16,20 f	164		
16,21	81	2. Korinther	
16,22	121	1,1	104, 170, 207
16,40	157	1,3 ff	200
17,5 ff	121	2,12	82
17,6–10	109, 164	2,19	83
17,8	112	4,4	178
17,13	112	4,10 f	146
19,16	168	5,6	82
19,23–40	109, 111, 112, 118, 121	5,7	88
19,31 ff	108, 209	5,8	82
21,8 f	157	5,10	183
21,27–40	112	6,9 f	82
24,5	132, 164	6,14	181
24,12	164	6,14–18	171
		6,14 ff	82, 184
Römer		11,24 ff	82
1,6	170	12,19	109
1,7	104, 170, 207	13,4	146
1,25	201		
8,28	170, 183	Galater	
8,33	170	3,18	96
11,36	201		

3,27f	164		
4,25	93		
4,26	81, 93, 98, 103		
4,28	82		
4,31	82		
Epheser			
1,1	104, 170, 207		
1,3ff	200		
1,14	96		
1,18	96		
2,2	178		
2,12–22	187		
2,12	10		
2,19	10, 208		
3,20f	201		
4,18f	185		
5,3f	185		
5,5	96, 185		
5,7f	185		
5,21–6,9	145		
5,22–24	162		
6,5–8	162		
6,10	181		
6,12	178, 181, 185		
Philipper			
1,1–3,1	84		
1,1	104, 170, 207		
1,27	81		
3,2–21	80		
3,10f	146		
3,12ff	80, 171		
3,15a	80		
3,17	80		
3,18f	80		
3,19	80, 171		
3,20	80, 81, 83, 93, 98, 123, 124, 171		
3,21	93		
Kolosser			
1,2	104, 170, 207		
2,20	82, 181		
3,12	170		
3,18–4,1	145		
3,18	162		
3,22–25	162		
3,24	96		
4,1	162		
1. Thessalonicher			
1,4	207		
2,14	82, 111		
3,13	170		
2. Thessalonicher			
1,3	207		
1,5–9	185		
1,10	170		
2,8–12	185		
3,2	182, 185		
1. Timotheus			
2,11f	157		
3,1f	199		
6,1	159		
2. Timotheus			
2,10	170		
3,1	185		
3,2–9	182		
Titus			
1,1	176		
1,5–9	199		
2,5	159		
2,9f	159		
Philemon			
5,7	170		
Hebräer			
1,1–13,17	85		
1,1–2,18	85		
1,3f	86		
2,1	85		
2,2f	85		
3,1–6	85		
3,7–4,13	85, 87		
3,8ff	87		
4,1ff	85		
4,12	86		
4,14	85, 86, 92		
5,11ff	85		
6,4ff	85, 87		
6,9ff	85		
6,10	84		
6,12	87		
6,18	85		
6,20	92		
7,1–10,18	92		
7,13	86		

8,10	171	13,13	93
8,12	86	13,14	9, 83, 89, 92, 94, 171
9,5	86	13,18–25	84
9,15	96	13,22	84
10,18	86	13,23	85
10,19–39	86, 88	13,24	170
10,19ff	85	13,25	84
10,21	86		
10,23ff	87		
10,25	85, 87		
10,26ff	85, 86, 87		
10,29	87		
10,30	171		
10,32–34	84, 85, 87		
10,35	85, 87		
10,36	85		
10,38f	85, 90, 92		
10,39	87		
11	44		
11,1ff	87, 88		
11,2	88		
11,3	88		
11,5	89, 90		
11,7	88, 96		
11,8	88, 96		
11,8–10	99, 171		
11,9	78, 81, 89, 90		
11,9–16	81		
11,10	9		
11,11f	89		
11,13a	89		
11,13	8, 9, 78, 102, 213		
11,13–16	88, 89, 171		
11,14	9		
11,23ff	88		
11,26	85, 87, 89		
11,27	88, 89		
11,32–40	88		
11,36–38	87		
11,38	78		
11,39f	88		
12,1ff	85, 87, 88		
12,4ff	85, 87		
12,7ff	84, 87		
12,12f	85, 87		
12,14	85		
12,15ff	87		
12,18–24	93		
12,22	9, 83, 92, 93, 103		
12,25	85, 87		
12,28	92		
13,3	85, 87		
13,9	85		
		Jakobus	
		1,1	20, 78, 96
		1,22	139
		1,27	181
		4	181
		4,4	178, 181, 185, 190
		1. Petrus	
		1,1	6, 20, 39, 57, 78, 96, 97, 100, 104, 125, 170, 174, 175, 178, 179, 187, 193, 195, 200, 201, 207, 209
		1,1f	134
		1,2	183, 184, 186, 200
		1,3–4,11	200
		1,3–2,10	134, 135, 138
		1,3–12	135, 138
		1,3–5	137, 138, 139
		1,3f	97, 102, 139, 209
		1,3	134, 135, 138, 141, 178, 186, 190, 201
		1,4	96, 97, 138, 141, 171, 178, 186
		1,5	138, 139, 150
		1,6–9	139
		1,6–8	144
		1,6f	135, 145, 148
		1,6	105, 108, 139, 140, 144, 148, 164, 179, 201
		1,7	162
		1,8	139, 140, 144, 148, 199, 201
		1,9	138, 139
		1,10–12	139, 142
		1,11	146
		1,12	135, 142, 184, 200
		1,13–2,10	135
		1,13–2,3	140
		1,13–25	176
		1,13–17	135, 140
		1,13ff	100, 140, 175, 184
		1,13	138, 162, 178, 183, 199

1,14 ff	153		137, 141, 145, 148,
1,14	140, 152, 154, 176,		152, 154, 158, 160,
	181, 182, 187, 199,		161, 163, 181, 182,
	200		184, 185, 187, 201
1,15 f	140, 151, 176, 183,	2,13–3,12	135, 168, 186
	184, 200	2,13–3,9	155
1,15	14, 152, 154, 176	2,13–17	162, 186, 199
1,17	6, 57, 97, 125, 141,	2,13 ff	107, 108, 152, 164
	142, 151, 152, 175,	2,13	124, 152, 156, 162,
	176, 177, 181, 182,		168, 183
	183, 184, 204, 209	2,14 f	109
1,18	63, 122, 141, 142,	2,14	154, 163, 177, 190
	151, 171, 178, 186,	2,15	137, 145, 148, 152,
	199		154, 158, 177, 160,
1,19–21	146		182, 184, 187, 201
1,20	181	2,16	162, 183, 205
1,21 f	146	2,17	153, 166, 167, 182,
1,21	138		205
1,22	153, 166, 167, 176,	2,18–3,7	186
	200	2,18–24	135, 145
1,23–25	141, 190, 210	2,18 ff	145, 147, 148, 152,
1,23	134, 141, 178, 186,		206
	190, 201	2,18	135, 152, 153, 156,
1,24	142		162, 168, 187
2,1	135	2,19–25	105, 108
2,2	134, 141, 142, 178,	2,19 f	141, 146, 147, 148,
	186, 190, 201		151, 152, 159, 183,
2,4–10	20, 135, 143, 146, 205		201
2,4	135, 143, 171, 175,	2,20	106, 108, 137, 147,
	200		148, 152, 154, 177,
2,5	137, 143, 148, 167,		180
	176, 184, 186, 188,	2,21–25	136
	190, 200, 205	2,21 ff	140, 146, 148, 162,
2,7	143, 148, 180, 182		177
2,8	183	2,21	136, 146, 152, 182,
2,9 f	39, 103, 104, 125,		200
	137, 143, 144, 167,	2,22 f	180
	170, 171, 174, 175,	2,23	108, 160, 163, 182,
	176, 178, 181, 182,		183, 186
	184, 188, 200, 205	2,24 f	136, 182, 186, 199
2,10	135, 143, 199	2,25	141, 171, 186, 199,
2,11–5,11	136, 137		205
2,11–4,11	136	3,1 ff	118, 152, 153, 154,
2,11–3,12	134, 145, 152, 158,		159, 160, 161
	160, 187	3,1	135, 137, 151, 152,
2,11 ff	153, 186		156, 168, 177, 182,
2,11	39, 52, 57, 96, 97, 99,		184, 185
	100, 104, 125, 135,	3,2	151
	136, 144, 152, 154,	3,3	209
	174, 175, 176, 177,	3,5	152, 168, 178, 184,
	178, 184, 188, 200,		200
	204, 208, 212, 214	3,6	108, 145, 152, 154,
2,12	105, 108, 109, 136,		184, 200

3,7	135, 168		174, 194
3,8	153, 162, 166, 167, 186	4,12	136, 140, 164, 179, 180, 200, 201
3,8f	134, 163, 186	4,13f	136, 140, 150
3,9	105, 135, 145, 147, 148, 160, 162, 163, 199, 200	4,13	139, 146, 148, 162, 194, 201
3,10–12	134, 147, 201	4,14	108, 109, 136, 149, 150, 174, 177, 201, 207
3,12	136, 147, 183	4,15	106, 108, 147, 201
3,13–18	135, 105	4,16	149, 183, 194, 201, 207
3,13–17	134, 147, 177	4,17–19	105, 106, 108, 149
3,13ff	147, 148, 160, 186, 190	4,17	164, 182, 183, 188
3,13	108, 137, 154	4,18	181, 183
3,14–18	136	4,19	136, 137, 146, 154, 162, 177, 182, 183, 201
3,14	108, 136, 147, 148, 179, 201, 207	5,1–9	136
3,15	108, 137, 138, 152, 162, 178, 183, 184, 185, 186, 200, 201	5,1–5	136, 168, 190, 194, 195
3,16f	137, 148, 151, 152, 154, 162, 177, 186, 201	5,1	146, 149, 211
3,17	108, 147, 148, 177, 179	5,2f	168, 186, 188, 205, 211
3,18–22	134	5,3	168
3,18	134, 148, 149, 186	5,5a	169, 190
3,19–22	136	5,5b	167
3,21	201	5,6–11	150
4,1–6	134	5,6–9	150
4,1ff	100, 105, 108	5,6	150, 162, 164
4,1a	134	5,7	150, 162, 182
4,1	148	5,8	150, 164, 181
4,2f	153, 185	5,9f	105, 106, 108, 110
4,2	97, 152, 154, 176, 182	5,9	148, 152, 153, 188, 194, 205
4,3f	63, 105, 118, 122, 153, 154, 159, 163, 171, 184, 185, 199, 207	5,9b	150
4,4–10	176	5,10	150, 200
4,4	108, 137, 148, 153, 177, 180, 200, 201	5,12–14	200
4,5	109, 181, 182	5,12b	138, 151, 197, 200
4,6	148, 182	5,13	134, 175, 193, 207
4,7–11	134	5,14–21	167
4,7	148, 164	5,14	153, 166, 167
4,8	153, 167		
4,9	153	2. Petrus	
4,10	167, 190, 195, 198	1,4	178, 185
4,11	134, 136, 148, 201	2,20	178
4,12–5,14	136	3,5ff	185
4,12–19	105, 106, 108, 135, 139, 145, 148, 151,	1. Johannes	
		2,15	181, 185, 190
		4,3ff	185
		4,5	77
		5,4	181

2. Johannes		8,6–9,21	185
1	170	11,7 ff	77
		12	185
Judas		12,6	78
1,1	170	12,13 ff	78
3	170	13	164
Offenbarung		13,7	77, 126
1,29	119	13,17	77
2,2	78	14,8	193
2,4 f	78	14,14–16,21	185
2,6	78	16,19	193
2,9 f	77, 78, 111	17,5 f	107, 193
2,13	77	17,6	77, 126
2,14	78	17,14	170
2,20 ff	78	18,2	193
3,1 f	78	18,10	193
3,9	78	18,21	193
3,12	78, 91, 94, 97	18,24	77
3,15 ff	77	20,4	126
6,9	77, 126	21,2	78, 91, 94, 97
		21,10	78, 91, 94, 97
		22,20	93

IV. Frühjudentum und rabbinische Literatur

Aristeasbrief		20,4	131
110,3	8, 9, 11	20,13	129
139	131	<i>Contra Apionem</i>	
142	131	I,70	68
Aristobul	142	II,10	130
Corpus Papyrorum Judaicarum		II,38 ff	37
153	130	II,148	128
153,88 ff	57	II,154 ff	71
153,95	68	II,164 ff	56
Flavius Josephus		II,168 ff	71
<i>Antiquitates</i>		II,291	128
1,154	57	<i>Bellum Judaicum</i>	
1,157	57	2,8	98
7,335	17, 208	2,11	98
8,59	17, 208	7,50 ff	130
11,212	128	Leviticus rabba	
14,213	208	34,3	98
14,213–216	130	Philo	
16,59	57, 64	<i>De Abrahamo</i>	
16,174	57	3 f	66
18,21	166	5 f	66
19,280 ff	57	56 f	205
19,290	68		
20,2	131		

<i>De Agricultura</i>		III,48	62
63	62	IV,39	66
64ff	62, 65, 67	IV,59	65
65	9, 62	IV,74	65, 66
		IV,152	142
<i>De Cherubim</i>		<i>Quis Rerum Divinarum Heres sit</i>	
119	61	267	62
120f	61, 63	274	62
121	17, 61, 69		
123	6	<i>De Sacrificiis Abelis et Caini</i>	
		43f	61
<i>De Confusione Linguarum</i>		<i>De Sobrietate</i>	
60	62	66	205
70	65, 67	68	62
75–82	62		
76ff	9, 90	<i>De Somniis</i>	
77	65	1,45	62
78	62, 72, 81	1,179	72
79	8, 63, 65, 97	1,181	72
80	97		
81	63, 65, 67	<i>De Specialibus Legibus</i>	
82	63	1,51 f	64
<i>De Congressu Eruditionis Gratia</i>		IV,176ff	63, 64
22f	61, 62	IV,178	63, 131
		IV,179	63, 66
<i>In Flaccum</i>		IV,180f	63
46	64	IV,181 f	66
54–96	129		
54	68	<i>De Vita Contemplativa</i>	
172	68	1	74
<i>De Josepho</i>		<i>Qumran</i>	
254	64, 65, 67	<i>CD</i>	
		III, 10–12	59
<i>Legum Allegoriae</i>		III, 19f	59
3,244	61, 62	III, 20	59
		III, 21	59
<i>Legatio ad Gaium</i>		IV 1	59
120–131	129	IV, 2–4	59, 60
156	66, 125	IV, 2–6	185
162ff	65	IV, 3f	60, 185
311–316	130	IV, 5f	59
		VI, 2ff	59
<i>Quod omnis Probus Liber sit</i>		VI, 4–6	60
75ff	74	VI, 5	59, 60
79	166	XIV, 33ff	60
<i>De Opificio Mundi</i>		<i>1 QpHab</i>	
3	66	11,6	58
69–71	72	<i>1 QH</i>	
<i>De Praemiis et Poenis</i>		V, 7ff	58
11–13	87		
<i>Quaestiones in Genesin</i>			
III,10	61, 65		

<i>I QM</i>			C 1 ff	99
I, 2	58, 60		C 7	99
I, 3	58			
I, 8	59		Testamente der 12 Patriarchen	
<i>I QS</i>			<i>Levi</i>	
II, 4b–9	184		11,2	55
VIII, 13 ff	58		13,3	55, 72
			13,8	55, 72
<i>4 QMMT</i>				
B 75 ff	99			

V. Frühchristliche Literatur

<i>Acta Apostolorum Apocrypha</i>		<i>Clemens Alexandrinus</i>	
II,1,151–216	143	<i>Stromata</i>	
<i>Acta Scilitanorum</i>		III, 14	213
2	109, 123	1. Clemensbrief	
6	109, 122	5,3f	193
7	109	20,12	201
8	124, 173	32,4	201
14	118, 124, 173	38,4	201
<i>Afrem der Syrer</i>		45,7	201
<i>Homilie 13</i>		50,7	201
6ff	215	54,2	199
15	215	57,1	199
<i>Aristides</i>		58,2	201
<i>Apologia</i>		60,4–61,2	107
17,2	113	61,3	201
<i>Athenagoras</i>		64	201
<i>Supplicatio</i>		65,2	201
3,32	113	2. Clemensbrief	
3,35	113		133
<i>Augustinus</i>		5,1	211, 212
<i>De Civitate Dei</i>		5,2	211
II, 3	115	<i>Diognetbrief</i>	
II, 18,51	212	5–7	212, 213
<i>Confessiones</i>		5,5	10, 213
X, 5	214	5,9f	154
<i>Enarrationes in Psalmos</i>		5,10	213
136,1	212	<i>Eusebius</i>	
<i>Barnabasbrief</i>		<i>Historia Ecclesiastica</i>	
	133	2,23,17f	51
		3,39	198
		3,39,17	199
		4,9	108
		4,15,6	115, 119
		4,15,15f	153

4,23,5	211, 212	8,1–9,2	119, 130
4,23,7	211	8,4–10,2	113, 120
4,26,10	108	8,3 ff	127, 172
5,1,3	212	8,4	121, 122, 173
5,1,10	121	9,1	132
5,1,14	113	9,2	114
5,1,20	214	9,4	113
5,24,14	211	11,1 ff	116
Hirt des Hermas		12,5–7	116
<i>Similitudines</i>		16,5 f	127
1,1	212, 213	38	118
1,2–6	213	Origenes	
1,3	213	<i>Contra Celsum</i>	
1,6	212	1,1	121, 130
50,1	10	2,1	129
50,6	10	3,5	119, 125, 128, 172,
Ignatius			173
<i>Epistula ad Magnesios</i>		3,7	172
8	126	3,14	119
<i>Epistula ad Philadelphenses</i>		3,29	125
11,2	197	3,50	132
<i>Epistula ad Romanos</i>		3,55	132
3,3	191	4,6 ff	116
4,3	193	4,23	116, 172
5	126	5,14	116
10,1	197	5,25–41	130
<i>Epistula ad Smyrnaeos</i>		8,2	119, 121, 123, 173
12,1	197	8,11	119, 123
Justinus Martyr		8,14 f	123
<i>Apologia</i>		8,49	132, 173
1,13,4	173	8,55	120, 123
II,2	109, 164	8,68	119, 123, 124
II,4,1	120	8,75	125
II,12	113	Petrusapokalypse	
Lactantius		5–12	185
<i>De mortibus persecutorum</i>		16	185
11	118	Polykarpbrief	
Minucius Felix		–	198
<i>Octavius</i>		1,3	199
5,13	117	2,1	199
6,1	142	2,2	199
6,2	115	5,3	199
7,1	117	7,2	199
8,1 ff	117	8,1	199
		10,2	199
		14,1	197

Tertullian		38,7	167
<i>Apologeticum</i>		<i>De Corona</i>	
1,2	211	13,1 ff	125
1,4	120	<i>De Exhortatione Castitatis</i>	
3,1–4	159, 160	12,1	213
4,4	120	<i>De Pallio</i>	
7,4	121	5,4	125
35,1	119	<i>Ad Scapulam</i>	
35,8	111	3	118
37,3	121	4,3 ff	108
37,8	119		
38,3	119, 123		

VI. Pagane Literatur

Apuleius		<i>De Officiis</i>	
<i>Metamorphoses</i>		1,125,1–3	22
9,14	120	<i>Orationes</i>	
		1,249	22
Aristoteles		<i>De Re Publica</i>	
<i>De mirabilibus auscultationibus</i>		6,13	32
837 a	12	6,16	32
<i>Ethica Nicomachea</i>		6,23	32
V,10,8	162	6,29	32
<i>Rhetorica</i>	12	14	32
Athenaeus		<i>De Senectute</i>	
<i>Deipnosophistae</i>		84	31
5,21 (193 d)	10, 12	<i>Somnium Scipionis</i>	
5,25 (196 a)	8, 11	1,21,34	32
10,52 (439 a)	10, 12	<i>Tusculanae Disputationes</i>	
12,54 (538 c)	11, 12	1,24	31
13,42 (579 a)	10	1,51	32
13,44 (581 a)	10	Dio Cassius Cocceianus	
<i>Epitome</i>		37,17,2	129
2",1",71,11	8	57,18,5a	131
		75,5,4	12
Cicero		Dio Chrysostomus	
<i>De Divinatione</i>		23,27 (40,27)	12
1,25,53	30	29,12 (46,2)	13
<i>De Legibus</i>		47,13 (64,13)	12
2,10,27	141	Diodorus Siculus	
<i>De Natura Deorum</i>		1,4,3	11
2,8	115	1,83,8	11, 12
3,2,6	141	3,23,1	12
		4,18,1	10, 11
		4,27,3	10, 11

4,67,4	10, 11
9,25,1	11
10,6,2	11, 12
12,60,5	12
13,3,3	12
13,27,3	11
13,47,4	13
14,12,2	12
14,91,1	12
14,116,1	12
19,61,1	11
20,84,2	12
20,84,3	12
29,32,1	10, 12
32,15,3	11
34,1,1 ff	128
40,3,4	128

Diogenes Laertius

2,3	30
3,62	24
8,54	29

Dionysius von Halicarnass

<i>Antiquitates Romanae</i>	
II, 18,1–3	122

Empedocles

Fr 115	31, 35
Fr 115,6	29
Fr 115,7	29
Fr 117	29
Fr 118	29
Fr 119	29

Epiktet

<i>Dissertationes</i>	
1,9,14	35
3,22,38	35

Hekataios von Abdera

FGH 264 F 6,4	128
---------------	-----

Herodot

4,180	12
7,235	12

Horaz

<i>Ode</i>	
2,3,27f	28

Julian

<i>Misopogon</i>	
355A–357A	123

Kallixeinos von Rhodos

FGH III C/1,	
Fr 627 F2	8

Livius

39,8–19	116
39,13,8ff	113

Lukian

<i>Cataplus</i>	
16,3	12

Dialogi Mortuorum

3,1	12
-----	----

Hermotimus

22ff	36, 62
------	--------

De Peregrini Morte

10ff	167
13	119

Verae Historiae

1,35	12
------	----

Vitarum Auctio

15	36
17	36

Marcus Aurelius

II,4	26
II,17	26
III,10	26
III,14	26
IV,17	26
IV,29	27
IV,35	26
IV,43	26
IV,48	26
IV,50	26
VI,7	26
VI,15	26
X,31	26
X,34	26
XI,3	124
XII,1	27

Papyri

<i>pPetr (The Flinders Petrie Papyri)</i>	
3p7,15	8, 11

<i>PZen.Col (Zenon Papyri)</i>		II, 9,7	27
II,72	8, 11		
Philodemus		Plutarch	
<i>De Morte</i>		<i>De Alexandri Fortuna aut Virtute</i>	
38	38	328 f	12
Plato		<i>Aratus</i>	
<i>Cratylus</i>		50,3	12
400c	23	<i>Eumenes</i>	
<i>Gorgias</i>		1,1	11
493a	23	1,1K	12
<i>Phaedo</i>		<i>De Exilio</i>	
61 e	30	607cd	31
62 b	23	607df	35
67 c	30	<i>De Herodoti malignitate</i>	
67 d	30	871 f	11
83 f	23	<i>De Liberis Educandis</i>	
<i>Philebus</i>		4a	12
16c	141	<i>Non posse suaviter vivi secundum Epicu- rum</i>	
Pseudo-Plato		27 (1105a)	20
<i>Axiochus</i>		<i>Praecepta Gerendae Reipublicae</i>	
365 b	25	811 b	11
365 d–366 b	24, 25	<i>Quaestiones Convivales</i>	
366 d–369 b	24	665 b	11, 12
369 bc	24	<i>De Superstitione</i>	
369 d	24	166 c	119
370 cd	25	<i>Vitae Decem Oratorum</i>	
371	25	835 b	12
372	25	Porphyrius	
Plinius (dJ)		fr 97	157
<i>Epistulae</i>		<i>Ad Marcellam</i>	
X, 96	106, 109, 199	18	142
X, 96,1	109	Polybius	
X, 96,2	109, 110, 113, 120, 123	3,42,2 f	12
X, 96,4 f	111, 124, 173	3,68,1,1	12
X, 96,6	124, 126, 153, 209	4,4,1 f	11, 12
X, 96,7	130	6,56,6–8	115
X, 96,8	109, 114, 123	10,26,5,1	11, 12
X, 96,9 f	111, 124, 132	13,8,3,3	10, 11
X, 96,10	118	22,13,6	11, 12
X, 97	106, 109, 110	22,20,4,2	12
Plotin		26,1a,1,4	10, 12
<i>Enneaden</i>		26,1,3,2	12
II, 9,6	27	27,6,3,4	11
II, 9,6,1	27		
II, 9,6,6 ff	27		
II, 9,6,35–43	27		

28,19,2,2	12
30,4,10	11
32,6,4,3	8
32,6,4,6	11
33,15,2,1	11
Scriptores Historiae Augustae	
<i>Hadrian</i>	
25,9	28
Seneca	
<i>Ad Helviam</i>	
6,7	33
8,5	34
9,7	34
11,7	33
<i>Epistulae morales</i>	
31,11	34
41,5	34
47,10	165
102,23	34
102,24	34
102,28	34
120,10 ff	32
120,12 f	32
120,14	32, 33
120,15	33
120,16	33
120,17 f	33
120,18	33
Sextus Empiricus	
<i>Adversus Mathematicos</i>	
I, 127 ff	30
I, 130	30, 31
<i>Pyrrhoneae Hypotyposes</i>	
3,230	28
Sophokles	
<i>Antigone</i>	
890	27

Stobaeus	
IV 44,81	25
Strabo	
1,1,10	12
1,2,24	12
4,1,1	12
4,2,2	12
4,3,4	12
4,4,3	12
7,7,4	12
9,2,18	12
11,7,1	12
11,9,2	12
15,1,33	12
Sueton	
<i>De Vita Caesarum</i>	
<i>Nero</i>	
16,2	112, 113, 114, 120, 172
<i>Tiberius</i>	
36	131
Tacitus	
<i>Annales</i>	
2,85,4	131
15,44	113
15,44,2	113, 114, 120, 196
15,44,3	132
15,44,4	112, 119, 196
15,44,5	112
<i>Historiae</i>	
5,4,1	129
5,5,1 f	128, 129
5,5,2	131

Stichwortregister

(Auswahl)

Kursiv gesetzte Zahlen verweisen auf nähere Ausführungen zum jeweiligen Stichwort. In Klammern gesetzte Zahlen verweisen auf Seiten, in denen der jeweilige Begriff zwar nicht explizit begegnet, jedoch auf den durch ihn bezeichneten Sachverhalt Bezug genommen wird.

- Aberglaube s. *superstitio*
Abfall, Apostasie (68), 77f, 87, 130
Abgrenzung
– Absonderung, Unterscheidung von anderen Menschen (50f), 57ff, 72f, 99ff, 115ff, 127ff, 143f, 171f, 185f, 189, 213
– Anderssein der Christen (s. auch Mitwelt) 153ff, 169f, 181, 184, 189ff
– die christliche Gemeinde als Gegenentwurf, als konkurrierendes Bezugssystem (77), 122ff, 141ff, 169, 173f, 185
Abraham s. Erzväter
Adressaten des 1 Petr 199
Älteste 168f
Akkulturation 47, 51, 155f, 189
Altersbeweis (s. auch Tradition) (117), 129f, 141f
Anachoreten 51, 215
Anfechtung (45f), 55, 92, 105, 108, 135, 140, 161, 176, 179f
Anklage s. Gericht
Anpassung s. Assimilation
Antisemitismus, Antijudaismus 67f, 120, 127ff
Anzeigen s. Diffamierung
Apokalyptik, apokalyptisch 77f, 88, 93f, 97f, 184f, 189
Apologetik 129, 160, 161
Assimilation, Anpassung 50, 99, 153, 188f
Atheismus, Gottlosigkeit der Christen 113ff
– Gottlosigkeit der Juden 128
Auferstehung 102, 138, 150, 157, 179
Aufbruch, die Christen als Aufbrüher (s. auch *στάσις κτλ*) 118ff, 128, (159f), 164, 172
Autorität s. Macht
Babylon (s. auch Exil) 79, 94, 107, 193, 196
Bedrängnis s. Leiden
Befreiung, Befreiungstheologie 155f, 165
Begierde (s. auch *ἐπιθυμία*) 154
Beisasse s. Fremder
Bekenntnis 42, 90, 120
Bekehrung, Bekehrungssprache, Umkehr 10, 59f, 73, 76, 97, 144, 158f, 171f, 181, 186f
Belial s. Teufel
Bergpredigt (160), (163), 185
Berufung (s. auch *κλησις, ἐκλεκτός*) 91, 146, 151, 174
Beschneidung 132, (144)
Brief (als Gattung) 84, 200ff
Bruderliebe, Bruderschaft, Bruderkuß 166f
Bund 41, 58ff, 93, 99
Bürger
– Bürgerrecht, Bürger–Nichtbürger (s. auch Fremde, Stadt) 2, 5, 10, 12ff, 20ff, 56f, 66f, 129, 144
– Christen als Bürger 124
– himmlisches Bürgerrecht 80ff, 98
Datierung des 1 Petr 198f
Demut, demütig 150, 153, 162, 169
Diffamierung, Diskriminierung, Denunziation der Christen, Verleumdung (s. auch Fremdheitserfahrungen) 107ff, 126, 137, 177, 180
Domitian 78, 106f, 126

- Doxologie 201
- Dualismus, dualistische Weltanschauung 25, (28ff), 61ff, 73, 86, 88, 91, 93f, 97f
- Einheit der Gemeinde, Zusammenhalt 153, 166ff
- Ekklesiologie, ekklesiologisch 167, 169 187–191
- Engericht s. Gericht
- Endzeit, endzeitlich, Enderwartung (s. auch Eschatologie, Zukunft) 58, 93, 149f
- Engel 85, 142
- Entweltlichung, Weltflucht 4, 94, 181, (184), 189, 216f
- Erbaungsliteratur 215f
- Erbe, Erbbesitz (s. auch κληρονομία, ἡνιχ) 55f, 70, 97, 138, 141, 186
- Erlösung, Erlöser 34, 65, 72, 94, 140
- Ermahnung s. Paränese
- Erwählung, Erwählte 20, 43, 55, 59f, 63, 71ff, 96, 99, 104, 135, 143, 171, 174ff, 188, 191
- Erzväter, Patriarchen, Abraham 42ff, 56f, 64, 89ff, 95f
- Eschatologie, eschatologische Existenz 73, 75, 80f, 93, 100, 102f, 125, 132, 149, 157, 162, 169, 178f, 191, 214
- Essener, Qumran 51, 57ff, 72, 98ff, 166, 184
- Ethik, Tugend (s. auch ἀρετή, Fremde, Gott, Paränese, Tora, Wandel) 34, 37, 62f, 65, 69, 71, 98, 127, 154, 163f, 166, 187, 190
- Eulogie 138f, 200f
- Exil, Verbannung
- als Bild für die irdische Existenz 28, 34f, 58f, 100
 - babylonisches Exil, Gefangenschaft 18f, 40, 42ff, 55f, 100
 - Verbannung 18, 20, 35, 37
- Exodus 42ff, 73, 155f
- Familie, familiäre Bindungen (s. auch Haus) 118, (161)
- Feindbilder 190
- Feindesliebe (s. auch Mitwelt, Verfolgung) 160, (163f), 185f
- Finsternis (als Metapher für Gottferne) 73, 78, 143, 171, 181, 184, 186f, 189
- flagitia*, Untaten der Christen (s. auch Übeltäter) 109, 112–127
- Fleisch, fleischlich (s. auch σάρξ κτλ., Leib) 97
- Flüchtling (s. auch φυγάς) 29, 35, 40, 43
- Frauen, Stellung der Frau 108f, 132, 152, 155ff
- Freiheit, Freie (s. auch ἐλεύθερος) 170, 183f, 192
- Fremde (Fremder, Fremdling, Fremdlingschaft, peregrinatio, peregrinus)
- Assoziationshorizont der Begriffe/politische, soziale, rechtliche und religiöse Stellung der Fremden in der antiken Gesellschaft 1f, 5, 8–22, 203f, 206ff
 - pagane Tradition 6, 10ff
 - alttestamentliche Tradition 6, 8ff, 15ff, 39ff, 51f
 - frühjüdische Tradition 15ff, 55ff
 - ethische Implikationen der Fremde, Fremde als Verpflichtung 34f, 37, 50, 62f, 104, 177, 179, 183ff, 192, 213
 - Fremdheitserfahrungen, gesellschaftliche Ausgrenzung, Entfremdung, Christen als Fremdkörper 27, 35, 37f, 41, 45f, 48, 50, 57, 63ff, 77f, 81f, 92f, 105–132, 153f, 172ff, 179f, 191
 - Gemeinde als Gemeinschaft der Fremden 187–191
 - metaphorische Selbstbezeichnung, Erschließung eines bestimmten Selbstverständnisses und Weltverhältnisses 1ff, 5f;
 - pagane Tradition 23–38
 - alttestamentliche Tradition 39–54
 - frühjüdische Tradition 55–75
 - Neues Testament 75–94
 - 1 Petr 95ff, 142, 171, 175–192
 - Fremde als Schlüsselbegriff des 1 Petr 175–177
 - Wirkungsgeschichte der Fremdlingsmetapher im Christentum 1, 3f, 211–218
- Freude im Leiden (s. auch ἀγαλλιάω) 135, 138–151, 169, 179, 190
- Friede 186
- Gast (s. auch Fremder)
- Seele als Gast im Körper 28, 31ff, 98
 - Christ als Gast auf Erden 216
- Gastfreundschaft 40, 153, 166
- Gebet 47ff, 52f
- Gefangenschaft s. Exil
- Geist (s. auch πνεῦμα)
- menschlicher Geist 25, 33f, 62, 71
 - Gottes Geist (72), 149f, 175

- Gemeinde(n)
 – Gemeinschaft, Kirche (s. auch Israel, Gottesvolk) 3, 20, 45f, 54, 58f, 77f, 81ff, 86, 91ff, 110, 119, 125, 166ff, 183, 186, 187–191, 195f, 203f
 – Gemeindeverfassung 195f, 198f
 – soziale Schichtung der Gemeinde 209
 Gemeindeverständnis s. Gemeinde, Ekklesiologie
 Gerechter, Gerechtigkeit 70f, 147
 Gericht
 – Anklage der Christen vor Gericht, Prozesse 108ff, 143f
 – Gericht Gottes, Endgericht 59, 65, 134, 149f, 182f, 185
 Gesellschaft s. Mitwelt
 Gesetz s. Tora
 Gewaltverzicht 163
 Gewissen 166, 183
 Gewißheit (s. auch Glaube) 140, 144, 169, 179
 Glaube, Gottesverehrung (s. auch Gott, πίστις) 88, 92, 113, 124, 135, 138, 183f, 189, 191,
 Gnade (s. auch χάρις) 87, 105f, 138, 146, 150f
 Gnosis, gnostische Gruppen 3f, 94, 113
 Gott
 – das Göttliche als Ursprung und Bestimmung der Seele 29f, 32, 34, (72)
 – Gottesebenbildlichkeit 72
 – Gotteserfahrung 178f
 – Gotteslob, Lobpreis 138, 140, (149), 183, 185, 187
 – Gottesverhältnis, Abhängigkeit von Gott, Gehorsam, Entsprechung zu Gott 44, 46f, 48ff, 52f, 69, 72, 105, 124, 133, 146, 162, 180, 183
 – Herrschaft Gottes 78, 80
 – Unterscheidung Gott-Mensch, Gott als Schöpfer 53, 60f
 – Verwerfung der jüdisch-christlichen Gottesverehrung 113ff, 172f
 – Wille Gottes s. Tora
 – Zuwendung, Nähe, Gegenwart Gottes 48f, 149ff
 Gottessohn 76, 86
 Gottlosigkeit s. Atheismus
 Gottesvolk (s. auch Israel) 20, 39, 44f, 48, 52, 63ff, 72, 86f, 92, 95, 103, 143f, 174, 179, 186f, 189f, 205f
 das Gute, Tun des Guten (s. auch ἀγαθός, ἀγαθοποιέω κτλ) 147, 152, 154, 177, 184
 Haus, Hausgemeinschaft (s. auch οἶκος, οἰκεῖος) 108, 132, 159, 161, 203ff
 – Gemeinde als Gottes Haus 143, 149, 166f, 169, 186ff
 Haustafel 145, 155–166
 Haß
 – Feindseligkeit gegen Christen in der Gesellschaft (s. auch Diffamierung, Fremdeiterfahrungen) 111ff, 127ff, 191
 – Vorwurf des Menschenhasses (*odium humani generis*) 112ff, 126
 Heil, Seligkeit, Unheil (s. auch σωτήρ, σωτηρία) 76, 86, 89, 134, 138f, 144, 146f, 150f, 172, 181, 186, 190
 Heiligkeit, heilig, Heiligung (s. auch ἅγιος κτλ) 99, 119, 128, 134, 140f, 151, 171, 174, 176, 183f, 207
 Heiligtum (s. auch Tempel) 86, 93
 Heilsgeschichte 42, (49), 53, (55f), 91
 Heilsplan 175
 Heimat (s. auch Stadt, Land, Bürger, πατρις)
 – himmlische Heimat, himmlisches Vaterland 24f, 27, 30ff, 61f, 71, 75, 81ff, 89, 91, 98, (103), 171, 179, 187, 213
 – Gewährung von Heimat 49f, 167, 203f
 Heimkehr
 – als Bild für den Tod (24f), 30ff, 71
 – Bekehrung als Heimkehr 171, 186
 Hellenisierung 72, 94, 95ff
 Herde, Hirt
 – Gemeinde als Herde Gottes 166, 187f, 205
 – Christus als Hirt 168, 187
 Herrlichkeit, Verherrlichung (s. auch δόξα) 146, 148ff, 162, 169, 186
 Herrschaft s. Macht
 Himmel (s. auch οὐρανός, οὐράνιος, Heimat) 9, 32f, 35, 62, 70f, 78ff, 86, 88, 92f, 97, 138, 186, 211, 216
 Hoffnung (s. auch Zukunft, ἐλπίζω κτλ) 9, 44, (58), 63, 77f, 87ff, 100, 102f, 134f, 138ff, 152, 169f, 174, 178, 186, 192, 210
 Hymnus, hymnischer Stil 127, 138, 186
 Identität 2, 44, 53, 95ff, 104, 155f, 174, 179f, 184, 188, 192
 Identifikation 44f, 49, 95ff
 Indikativ-Imperativ 135, 146
 Israel, wahres Israel 18f, 41, 43ff, 58f, 70, 73, 82

- Jerusalem 56, 78f, 82, 93, 98, 103, 125
 Jubel s. Freude
 Jünger s. Nachfolge
- Kaiser, Kaiserkult (s. auch Domitian, Nero) 77, 107f, 122
 Kirche s. Gemeinden
 Kirchenlieder 216
 Kleinasien 14, 110, 125, 132, 194, 199
 Körper s. Leib
 Kommen Jesu Christi s. Wiederkunft
 Kosmopolit 34, 37
 Kreuz, Kreuzestod (s. auch Passion) 80, 114, 119, 150
 Kult, kultisch (s. auch Religion) 113, 115f, 119, 124, 129
- Land (Israel) 9, 16, 46f, 56f
 Laster, Lasterkatalog 154, 160
 Leben, Kürze, Begrenztheit der menschlichen Existenz 24ff, 48, 53
 Leib (Gegensatz zur Seele) 23, 27ff, 37, 53f, 61ff, 91, 97
 Leiden (s. auch Verfolgung) 24, (32f), 76f, 84f, 87, 96, 105ff, 135ff, 144–151, 158ff, 169, 182f, 188, 201
 Leiden Christi, Leidensgeschichte, Passion 76, 105, 134, 145f, 162, 180, 182, 191
 Leidensnachfolge, Entsprechung zum Leiden Christi (s. auch Teilhabe) 140, 145f, 148, 151, 154, 161
 Licht (als Metapher) 34, 143, 171, 181, 187, 189
 Liebe 77, 153, 166ff
 Literarkritik am 1 Petr 200f
 Lob Gottes s. Gott
- Macht, Herrschaft 168f
 Mahnung s. Paränese
 Makarismus s. Seligpreisung
 Martyrium, Märtyrer 77, 106, 111, (114), 115, 122, 124, (131), 185, 218
 Menschenhaß s. Haß
 Metöke s. μέτοικος
 Mission 122, 131f, 159ff, 170, (183ff)
 Mitwelt
 – Offenheit, Verantwortung der Christen für ihre Mitwelt 3, 101, (104), 132, 165, 170, 174, 179, 180ff, 190ff
 – Distanz zur Gesellschaft, Christentum als konkurrierendes Bezugssystem 22, 102f, 117f, 141f, 153ff, 168ff, 184, 190, 214ff
- Mönchtum 214f
 Moral s. Ethik
mos maiorum (Romanorum) 116, 124, 141, 171
 Mose 42, 62f, 65, 71, 85, 91
 Mythos 25, 122, 155f, 163
- Nachfolge (s. auch Leidensnachfolge) 76f, 146, 150, 170, 180, 186, 215
 Naherwartung (s. auch Wiederkunft Christi) 164, 166
 Nero 106, 111f, 114, 196
 Neuqualifikation einer Situation 138, 140, (147), 179
 Nichtigkeit s. Sinnlosigkeit
 Nüchternheit 150, 189
- Obrigkeit s. Staat
 Ohnmacht 145, 162, 164
 Offenbarung 91, 127, 162
 Orphik 23f, 31
- Paradox 146
 Paränese, paränetisch, Mahnung (s. auch Ethik) 62f, 78, 85ff, 98f, 134ff, 145ff, 151–169, 183
 Paroikie, Paröke s. Fremde, *παροικος κτλ*
 Parusie s. Wiederkunft Christi
 Passion s. Leiden Christi
 Paulus, Verhältnis des 1 Petr zur paulinischen Tradition 195ff
 Petrus (als Verfasser des 1 Petr) 193–198
 Pfarrei 212
 Philosoph, Philosophie, philosophisch 27ff, 52ff, 69f, 72ff, 97f, 103f
 Pilger, Pilgerschaft (s. auch Fremde) 212, 215ff
pilgrim theology 209, (216)
 Politik s. Staat
 Potentialis (bei den Aussagen über das Leiden) 147
 Prädestination 183
 Priester
 – Gemeinde als Priesterschaft 143, 169, 171, 187f, 190, 205
 – Christus als Hoherpriester 86
 Priesterschrift 43ff
 Proselyt (s. auch *προσήλυτος*) 73, 131
 Propheten, prophetische Tradition, Prophezeiungen 50, 58, 142

- Prüfung, Leiden als Prüfung 145, 148, 179
 Pseudepigraphie 197f
- Qumran s. Essener
- Rache s. Vergeltung
- Radikalismus 50f, 57ff, 73
- Rechabiten 50f, 58
- Reich Gottes (s auch Gott) 165
- Religion
- Religiosität im römischen Reich, Religion als Grundlage der Reichsidee 115ff, 141f, 158f
 - Exklusivität der Juden und Christen, Trennung zwischen Staat und Religion 113ff, 123f
- Religionssoziologie, religionssoziologisch 189ff, 204
- Sarah 61, 156, (161)
- Satan s. Teufel
- Schmähungen 148f, 174
- Schwachheit 146
- Seele als Fremde in der Welt (s. auch Gast, Geist, Leib) 23ff, 61ff, 91, 97
- Segen, segnen 160, 187
- Sekretärhypothese 197f
- Sekte, sektenhaft 3, 172, 189ff
- Seligpreisung der Leidenden 136, 147f, 150f, 173f
- Seligkeit s. Heil
- Silvanus 197f
- Sinnlosigkeit, Nichtigkeit der ›Welt‹ 142, 171, 178, 187
- Skeptizismus 115, 117, 141
- Sklaven, Sklaverei 12, 108f, 132, 145, 152, 154, 155ff
- Soteriologie, soteriologisch 37, 72, 138, (146), 151, 210
- Stadt (s. auch πόλις, πατρίς)
- gesellschaftliche Schichtung der antiken Stadt 9, 13ff
 - himmlische Stadt 9, 82, 89, 91, 94, 98, 103, 171
- Staat, Obrigkeit
- religiöse Grundlage der römischen Staatsidee 115f
 - Verhältnis zu den Christen 107ff, 121ff
 - Verhältnis der Christen zum Staat 121ff, 155ff, 183
 - politisches Vokabular der Christen 81ff, 125, 171
- Stein (s. auch λίθος)
- Christus als (Grund-, Eck-)Stein 143, 175, 182
 - Christus als Stolperstein 182
 - Christen als lebendige Steine 143, 182
- Sünde, Sünder (s. auch ἁμαρτία κτλ) 87, 119, 184, 186
- superstitio, Aberglaube 109, 112–127, 132, 173
- Synagoge 43, 77, 96, 101, 127
- Taufe 134, 200f
- Teilhabe am Geschick Jesu Christi 146, 149, 169, (180), (182f)
- Tempel 45, 47, 143, 171
- Teufel, Satan, Belial 58, (78), 107, 150, 152, 164
- Tod
- allgemein (s. auch Heimkehr) 24f, 27, 31f, 37, 142
 - Tod Jesu Christi (s. auch Passion) 92, 141, 186
 - Tod von Christen (s. auch Martyrium) 108f
- Tora, Gesetz, Gottes Gebote, Gottes Wille 41, 49f, 56, 60, 65f, 69, 72, 98, 100, 129, 142, 156f, 163
- Tradition
- Bedeutung der Tradition (s. auch Altersbeweis) 129f, 141f
 - christliche Traditionskritik 117, 141ff
- Trajan 110
- Trost 137, 148, 174, 177
- Tugend s. Ethik
- Übeltäter, Christen als Übeltäter (s. auch κακοποιέω κτλ) 113, 147
- Umkehr s. Bekehrung
- Ungerechtigkeit, ungerechtes Leiden 145, 147, 158, 160, 162, 182
- Ungläubige, Unglaube 149, 182
- Unsterblichkeit (s. auch Seele) 23, 25f, 32
- Untaten s. flagitia
- Unterordnung (s. auch ὑποτάσσω) 107, 109, 124, 127, 150, 155–166, 168f, 184, 189
- Unterscheidung s. Abgrenzung
- Vaterland s. Heimat
- Verantwortung 141, 183, (187)
- Verbannung s. Exil

- Verfolgung (s. auch Fremdheitserfahrung)
 – Verfolgungsmaßnahmen, Ursachen der Verfolgung 77f, (84f), 93, 106ff, 153, 180, 194f
 – Rechtsgrundlagen 121ff
 – Verfolgungslogien (118), 126
 – Verhältnis zu den Verfolgern 160f, 177, 181f
 Vergänglichkeit (s. auch Tod) 34, 141, 187
 Vergeltung, Wiedervergeltung, Rache, Vergeltungsverzicht 160f, 184ff
 Verheißung 43f, 56, 82, 85, 89f, 96, 140, 147, 149, 179
 Verkündigung (s. auch Zeugnis) 102f
 Versöhnung (s. auch Feindesliebe) 185, 187
 Vertrauen, Gottvertrauen 150
 Verwerfung 143, 180
 Volk (s. auch Gottesvolk). Christen als eigenes Volk, eigenes Geschlecht (112), 119, 130, 132, 143f, 166, 169, 171, 173f, 181
 Vollendung (s. auch Herrlichkeit, Zukunft) 149, 157
 Vollkommenheit, vollkommen 32, 80, 151
 Vorbild, Beispiel Paradigma 87ff, 93, 98, 145f, 161, 163, 177, 182, 184, 186
 Wachsamkeit 150, 189
 Wahrheit 71, 211
 Wandel, Lebenswandel, Verhalten, Lebensstil (s. auch ἀναστροφή) 58, 65, 99, 140f, 147, 151ff, 160, 172, 176, 184, 213
 Weisheit, Weiser, weisheitlich 53, 59, 60ff, 68, 70, 98f
 Welt
 – Ort der irdischen Existenz (s. auch Mitwelt, κόσμος) 9, 54f, 75ff, 94, 119, 162, 164f, 177, 181f, 186f, 217
 – himmlische Welt 77, 94, 97f
 Wiedergeburt, neues Leben, neue Existenz (s. auch Bekehrung, Taufe) (77), 97, 102, 134, 139, (141), 142, 169, 178, 186, 188, 192
 Wiederkunft Christi 80, 94, 100
 Widerstand (als passiver Widerstand der Christen) 122, 150f, 163f, 188
 Wirkungsgeschichte s. Fremde
 Wüste, Wüstentradition 50f, 58, 60, 78, 100, 217
 Zeitenwende 139, 186
 Zelt, Zeltexistenz 75, 89
 Zerstreuung s. διασπορά
 Zeugen (des Glaubens) 83ff
 Zeugnis 101, 161f, 164, 170, 184, 192
 Zukunft (s. auch Hoffnung) 34, 80, 82, 88, 92, 94, 98, 102, 135, 138ff, 149f, 164, 169, 179, 186, 192, 210, 214
 Zusammenhalt s. Einheit der Gemeinde

Griechische Begriffe

- ἀγαθοποιέω κτλ 137, 152, 159, 184
ἀγαθός 137
ἀγαλλιάω 139
ἀγάπη 153, 167
ἀγαπητός 135, 148
ἅγιος κτλ 82, 104, 134f, 170, 175f,
180, 211
ἀδελφότης 153
ἄθεος 115, 121
αἰών 178
ἀλήθεια 63
ἀλήτης 29, 37
ἀλλογενής 39
ἄλλοτριος 1, 33, 39, 55, 68
ἀμαρτία κτλ 86
ἀναστροφή 142, 151, 176, 184
ἄνθρωπος κτλ 107, 128, 144, 152, 154,
164, 183
ἄνομος 144
ἀπάνθρωπος 128, 144
ἀπειθέω 182
ἀποδημία 30
ἀποικία 63
ἀπολογία 109
ἀρετή 62
ἀσέβεια 121, 128
ἀφορίζω 174
- βάρβαρος 1
βασίλεια 92
βασίλειος, ον 205
βίος, βιώω 24, 128f, 152
βλασφημέω 137
- γένος 125, 175
γῆ 9, 55ff, 61, 90
- δαίμων 122
δεσπότης 206
διασπορά 6, 19f, 56, 78, 96f, 101, 104,
175, 209
διώκω 121
δόξα 149
δοῦλος 164, 183, 206
- ἐγγίζω 134
ἔθνος, ἔθνη 82, 103, 125, 128, 134,
144, 154, 205
ἔθος 128, 144, 171
εἰδωλολατρία 154
ἐκκλησία 144, 167, 188, 211
ἐκλεκτός, κλήσις κτλ 20, 80, 104, 134,
146, 170, 175f, 179
ἐλεύθερος 164
ἐλπίζω κτλ 88, 134, 140, 178
ἔπηλυς κτλ 61, 67
ἐπίγειος 80, 171
ἐπιδημέω κτλ 2, 26
ἐπιθυμία 152, 154, 176
εὐσέβεια 142
- ζωή 26
- ἡμέρα ἐπισκοπῆς 185
- θεοκρατία 56
θεός, τὸ θεῖον, θεῖος 25, 30, 56f, 61,
77, 122, 141f, 144, 164, 175, 183, 206
θρησκευώ κτλ 129, 144
θυσία κτλ. 86
- ἰσοπολιτεία 57, 64
- καιρός 139, 150
κακοποιέω κτλ 137, 152
κακός 137
κακῶ 147
κατακυριεύω 168
καταλαλέω 137
κατοικέω 11f, 51, 56, 62, 64, 67
κληρονομία 21, 96, 134
κλήσις κτλ s. ἐκλεκτός
τὸ κοινόν 125, 173
κοινωνός κτλ 149, 194
κόσμος 27, 77, 82, 178, 181
κτίσις 107, 107, 183
κύριος 82, 122, 124, 162, 164, 206
- λαός 103, 125, 128, 205
λίθος 143
λόγος 30, (37), 68, (75), 84, 109, 182
λύπη 137

- μανία 173
 μάρτυς 149
 μάταιος 142, 151
 μέτοικος κτλ 2, 13f, 43, 62
 μισανθρωπία (s. auch Haß, Vorwurf des Menschenhasses) 128, 172
 μισόξενος 128
 νόμος κτλ 36, 130
 ξενιτεία 64, 67
 ξένος κτλ 1, 9ff, 26f, 35ff, 39, 55, 61f, 67, 83, 90, 144, 180, 213
 οϊκέτης 206
 οϊκος, οϊκεϊος 61, 82, 159, 203ff
 ὁμολογέω 90
 ὄνειδίζω κτλ 87, 137
 ὄνομα 129, 144
 οὐρανός, οὐράνιος 62, 80f, 125
 παρακαλέω, παράκλησις 84, 135, 137
 παρεπίδημος κτλ 5, 8–12, 24ff, 39ff, 90, 95ff, 101ff, 170, 175ff, 205, 212f
 πάροικος κτλ 2, 5, 8ff, 12–19, 39ff, 56f, 60ff, 83, 90, 95, 102f, 170, 175ff, 188, 203ff, 211ff
 πάσχω κτλ 64, 105, 134, 137, 146, 149
 τὰ πάτρια (ἔθνη) 129f, 142
 πατρὶς 9f, 30, 55f, 62f, 92, 103, 213
 πατροπαράδοτος 142, 144
 τὸ περιέχον 30f
 πίστις, πιστεύω 9, 86, 88, 134
 πνεῦμα, πνευματικός 25, 77, 175, 205
 ποιμὴν κτλ 168
 πόλις 9, 63, 68, 92, 103, 130, 213
 πολιτεία, πολίτευμα, πολιτεύομαι 36, 62, 67, 80ff, 93, 103, 125, 154, 213f
 πολίτης, συμπολίτης 17, 57, 60f
 πρεσβύτερον κρεῖττον (s. auch Altersbeweis) 141
 πρόγνωσις 175
 προσήλυτος 10, 17, 39f, 50ff
 πύρωσις 121, 137
 σάρξ κτλ 134, 152, 176
 σκότος 178
 σοφός, σοφία 36, 61f
 στάσις κτλ 123, 125, 132, 173
 συσχηματίζω 140, 152
 σῶμα (s. auch Leib) 23, 27, 61f, 64, 82
 σωτήρ, σωτηρία 65, 134
 ταπεινός κτλ 137
 τέλος 134
 τιμάω 142
 ὑπακούω κτλ 152, 176
 ὑπογραμμός 152, 182
 ὑπομένω 152
 ὑποτάσσω 136f, 152, 168
 ὑποφέρω 152
 φιλαδελφία κτλ 153, 167
 φιλόξενος 153
 φόβος (Gottesfurcht) 141, 151, 176, 183
 φυγὰς 13, 27, 29, 35, 37, 61
 χάρις 151
 Χριστιανός 106, 144, 214
 ψυχὴ 25ff, 35, 61ff, 97

Hebräische und aramäische Begriffe

- אכסניא 98, 215
 ארץ 49, 59
 בית יהוה 205
 גולה 58
 גלות 58
 גג/גור 2, 19, 39–54, 59, 185, 208
 זר 1, 39f
 נחלה 21
 נכרי 1, 39f
 שוב 59
 תושב 2, 39–54, 208

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Appold, Mark L.*: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band III/1.*
- Bachmann, Michael*: Sünder oder Übertreter. 1991. *Band 59.*
- Bammel, Ernst*: Judaica. 1986. *Band 37.*
- Bauernfeind, Otto*: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
- Bayer, Hans Friedrich*: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band III/20.*
- Betz, Otto*: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
- Beyschlag, Karlmann*: Simon Magnus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
- Bittner, Wolfgang J.*: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band III/26.*
- Bjerkelund, Carl J.*: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*
- Blackburn, Barry Lee*: 'Theios Anēr' and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band III/40.*
- Bockmuehl, Markus N. A.*: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band III/36.*
- Böhlig, Alexander*: Gnosis und Synkretismus. Part 1. 1989. *Band 47* – Part 2. 1989. *Band 48.*
- Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band III/27.*
- Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band III/2.*
- Burchard, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*
- Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band III/47.*
- Caragounis, Chrys C.*: The Son of Man. 1986. *Band 38.*
- Crump, David*: Jesus the Intercessor. 1992. *Band III/49.*
- Dobbeler, Axel von*: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band III/22.*
- Ebertz, Michael N.*: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45.*
- Eckstein, Hans-Joachim*: Der Begriff der Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band III/10.*
- Ego, Beate*: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band III/34.*
- Ellis, E. Earle*: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18.*
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54.*
- Feldmeier, Reinhard*: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band III/21.*
– Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64.*
- Fossum, Jarl E.*: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36.*
- Garlington, Don B.*: The Obedience of Faith. 1991. *Band III/38.*
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band III/3.*
- Gräßer, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35.*
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band III/33.*
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band III/37.*
- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band III/19.*
- Heckel, Ulrich*: siehe *Hengel*.
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band III/9.*
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49.*
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10.*
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58.*
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55.*
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band III/41.*
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11.*
– Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14.*
– Der Christushymnus Philipper 2,6 – 11. 1976, ²1991. *Band 17.*
– Paulusstudien. 1989. *Band 51.*
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. Hrsg. von Eckart Reinmuth und Christian Wolff. 1991. *Band 57.*
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1. 1983. *Band 31.* – Band 2. 1984. *Band 32.*
- Kamlah, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7.*
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band III/4.*
– »The ›Son of Man‹ as the Son of God. 1983. *Band 30.*
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band III/13.*

- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/244*.
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band I*.
- Lampe, Peter*: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band III/18*.
- Lieu, Samuel N. C.*: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. 1992. *Band 63*.
- Maier, Gerhard*: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
- Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- Markschies, Christoph*: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- Marshall, Peter*: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band III/23*.
- Meade, David G.*: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- Mengel, Berthold*: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band III/8*.
- Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43*.
- Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band III/44*.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.
- Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.
- Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band III/31*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreiton. 1990. *Band III/39*.
- Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band III/45*.
- Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Reinmuth, Eckhardt*: siehe *Holtz*.
- Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band III/11*.
- Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band III/42*.
- Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band III/7*.
- Rissi, Mathias*: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter*: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band III/25*.
- Rüger, Hans Peter*: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter*: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band III/5*.
- Sandnes, Karl Olav*: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band III/43*.
- Sato, Migaku*: Q und Prophetie. 1988. *Band III/29*.
- Schimanowski, Gottfried*: Weisheit und Messias. 1985. *Band III/17*.
- Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band III/16*.
- Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band III/30*.
- Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, A. M.*: siehe *Hengel*.
- Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band III/48*.
- Siegert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil 1. 1980. *Band 20*. – Teil 2. 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
- Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
- Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band III/6*.
- Strobel, August*: Die Studie der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Tajra, Harry W.*: The Trial of St. Paul. 1989. *Band III/35*.
- Theißen, Gerd*: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- Thornton, Claus-Jürgen*: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Wedderburn, A. J. M.*: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe*: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band III/14*.
- Wilson, Walter T.*: Love without Pretense. 1991. *Band III/46*.
- Wolff, Christian*: siehe *Holtz*.
- Zimmermann, Alfred E.*: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band III/12*.